

GEMEINDE

RUNDSCHAU



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

MAI 2018
NR. 3 - 30. JAHRGANG - NR. 279

Sprache als erster Schritt zur Integration

Seit dem 3. Juli 2017 ist in Schlanders etwas anders. Flüchtlinge sind angekommen und wurden im ehemaligen Stützpunkt des Weißen Kreuzes untergebracht. Ein umstrittener Standort für viele. Inzwischen gehören die Flüchtlinge zum Bild von Schlanders. Es ist eine neue Herausforderung für Schlanders, verbunden mit Ängsten und Unsicherheiten. Eine Herausforderung, die in anderen Orten gut gemeistert wurde. Flüchtlinge sind Menschen, Menschen, die unsere Begleitung brauchen. Seit sie in Europa gestrandet sind, haben sie damit zu tun, nicht in eine Rolle gedrängt zu werden. Sie sind mehr als ihre Herkunft und ihre Hautfarbe und sie möchten von anderen nicht nur darauf reduziert werden.

Die Gemeinderundschau hat mit Manochehr Moqimi, dem zuständigen Referenten der Flüchtlingeinspektion in Schlanders, ein Gespräch geführt:

GRS: Herr Manochehr, auch Sie sind ein Flüchtling?

Manochehr Moqimi: Ich bin im Iran geboren, mein Vater ist Afghane, meine Mutter Iranerin. Ich habe im Iran mein Studium begonnen, als ich politisch verfolgt wurde, bin ich vor zehn Jahren aus meinem Heimatland geflohen. Ich bin in Grie-

chenland in ein Boot gestiegen und als das italienische Festland in Sicht war, haben uns die Schlepper aus dem Boot geworfen. Von 52 Passagieren haben nur 13 überlebt! Ich bin im Krankenhaus in Italien aufgewacht. Ich war allein in einem fremden Land, auf der Straße, kannte die Sprache und die Kultur nicht. So erging es den meisten unserer Flüchtlinge auch. Ich habe Italienisch gelernt und für die Polizei als Dolmetscher gearbeitet. Seit einem Jahr wohne ich in Schlanders und bin Referent für das Flüchtlingszentrum.

Für wie viele Flüchtlinge sind Sie zuständig?

Ich habe noch drei Mitarbeiter und Freiwillige, die uns zur Seite stehen. Derzeit leben drei Familien und 16 einzelne Männer hier. Die Familien kommen aus dem Kosovo, aus Nigeria und die kurdische Familie aus dem Irak. 14 Männer sind aus Nigeria, zwei aus Pakistan und einer aus Mali. Es sind Christen und Muslime.

Wie funktioniert das Zusammenleben auf engstem Raum?

Relativ gut. Die Familien wohnen getrennt und haben private Räume und eine eigene Küche. Die Männer haben einen großen Aufenthaltsraum, Schlafcontainer und eine



2 GEMEINDE

gemeinsame Großküche, in der sie kochen. Wir haben einen Putzplan und eine Hausordnung erstellt, die streng eingehalten werden müssen.

Ein Teil der Bevölkerung hat den Eindruck, dass die Flüchtlinge ständig am Handy hängen, herumsitzen, laut sind und nicht arbeiten.

Unsere Gäste besuchen Sprachkurse, um Italienisch und Deutsch zu lernen. Für jeden unserer Flüchtlinge hat die Arbeit Priorität. Sie machen auch gerne Freiwilligendienst. Natürlich telefonieren sie gerne mit ihren Angehörigen zuhause oder sie hören ihre Musik, daran ist doch nichts Schlimmes, und wenn sie laut gestikulieren und reden, dann ist das einfach Teil ihrer Kultur und ihrer ungezwungenen Art.

Was machen die Flüchtlinge sonst in ihrer Freizeit? Haben sie einen Beruf erlernt?



Hintere Reihe v.l.: Osa Osamuyi, Jonatan Osaze, Manochehr Moqimi, Festus Omoredie, vordere Reihe v.l.: Osifo Victor, Osatohannen Osagbou, Ojbemudia Efosa, Khan Muhammad Kashif

Einer spielt in der Fußballmannschaft; auch die kleinen Jungs spielen Fußball; oft machen sie Musik; mit dem Fahrrad fahren sie zur Arbeit oder zum Einkaufen. Ansonsten leider wenig.

Es gibt Maler, Schlosser, Maurer und Tischler unter ihnen, also vorwiegend gelernte Handwerker. Alle, die gerade keine Arbeit haben, sind beim Arbeitsamt eingetragen und könnten je nach Kompetenz sofort mit der Arbeit beginnen.

Mit welchen Vorstellungen kommen junge Männer aus afrikanischen Dörfern nach Europa?

Die Flüchtlinge sind Menschen, die aus ihrer Heimat geflohen sind, weil sie verfolgt wurden oder unter besonders schwierigen Bedingungen lebten. Sie kommen nach Europa, um einen offiziellen Schutz und neue Lebensmöglichkeiten zu finden. Natürlich kommen sie mit vielen Träumen und auch einigen Illusionen. Sie kennen nämlich Europa nur aus Erzählungen, aus dem Internet, aus Filmen und Musikvideos. Sie glauben, hier ist die heile Welt.

Und wenn sie hier sind, was erleben sie?

Sie erleben Aufnahme und Gastfreundschaft, aber auch das Miss-

trauen, das zu Rassismus führt. Sie müssen erst die neue Kultur kennenlernen, die Sprache und die Traditionen. Sich in ein neues Land zu integrieren ist nicht einfach und es braucht Zeit. Wobei Italien gastfreundlicher ist als andere europäische Länder.

Und Südtirol?

Die Menschen in Südtirol sind verschlossener und skeptischer als im übrigen Italien. In Südtirol jedoch ist die wirtschaftliche Situation besser als im übrigen Italien. Während der letzten Apfelernte hatten alle Männer eine Arbeit, das war sehr erfreulich. Diejenigen, die die italienische Sprache beherrschen, bekommen schneller eine Arbeit, als die anderen.

Die Flüchtlinge bekommen auch Deutschunterricht?

Ja. Die Einrichtung stellt in Zusammenarbeit mit Freiwilligen und Sprachinstituten Sprachkurse zur Verfügung. Bevor die Flüchtlinge nach Schlanders kamen, haben sie in Bozen gelebt und dort Italienisch gelernt. Das Lernen von zwei Sprachen parallel ist nicht einfach, die Asylbewerber wissen jedoch, dass hier in Südtirol die deutsche Sprache sehr wichtig ist.

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau,
Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29
Tel. 0473 230 359 - info@hauger-fritz.it

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter:

Andrea Kuntner (an), Doretta Guerriero (dg),
Gudrun Warger (gu), Helene Tappeiner (ht),
Dieter Pinggera (dp), Ingeborg Rechenmacher (ir),
Oswald Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr),
Manuel Gruber (mg), Simon Gamper (sg),
Magdalena Oberhammer (mo).

Eingetragen im Presseregister des
Landesgerichtes Bozen am 6.7.89,
Nr. 14/89. Erscheint achtmal im Jahr.



Gestaltung & Druck:

Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Konzept: tagraum.it, Meran

N° ROC 101305848448 del 22/04/2004

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 31.05.2018

Redaktionssitzung: Montag, 04.06.2018



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

Wo sehen Sie die größte Herausforderung?

Die Integration ist eine große Herausforderung. Auf der einen Seite sind die Flüchtlinge mit ihren Hoffnungen und Träumen, auf der anderen Seite die Realität: eine neue Welt, die fremden Sprachen, das Misstrauen der Bevölkerung, das lange Warten auf Asylbescheid usw.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung?

Das Einverständnis mit dem Bürgermeister und der zuständigen Referentin Dunja Tassiello ist sehr gut; sie bemühen sich, uns stets entgegenzukommen.

Danke für das Interview!

Ingeborg Rechenmacher



Tracy Afolabi, Lucky Egbeone und Klein Favor Egbeone aus Nigeria



Werte Bürgerinnen und Bürger von Schlanders,

als Präsident der **Fernheizwerk Schlanders** GmbH erlaube ich mir, dieses Mal einige, hoffentlich interessante Kennzahlen unseres Fernheizwerkes zu präsentieren. Das Fernheizwerk Schlanders ist im Dezember 2008 in Betrieb gegangen. Die heutige **Netzlänge** beträgt **28.600 Meter**. Das Fernheizwerk hat derzeit **670 Kunden**; mit 593 Übergabestationen ist unser Werk innerhalb der

Alperia-Gruppe das bei Weitem größte Heizwerk - vor Meran, Sexten und Klausen. Bezogen auf die Anschlussleistung steht es an dritter Stelle hinter Bozen und Meran.

Im Werk stehen **drei Wärmeerzeuger** zur Verfügung: ein **Biomasseheizkessel** mit 6,0 MW, ein **Erdgas-BHKW** mit 1,49 MW und ein **Gas-Reserve- und Spitzenlastkessel** von 9,0 MW. 62,8 % der produzierten Wärme kamen 2017 aus der Biomasse, 20 % aus der hocheffizienten Kraft-Wärmekoppelung mittels Gasmotor und 17,24 % aus dem Gaskessel. 2017 wurden **30.020 MWh Wärme** an die Schlanderser Bürger/-innen geliefert. 2016 waren es noch 27.902 MWh, was einer Steigerung von 7,6 % entspricht. Zudem wurden **10.481 MWh Strom** produziert.

Im letzten Jahr wurde ebenso der **neue Pufferspeicher** in Betrieb genommen. Er hat ein Volumen von 210.000 Liter, womit das ursprüngliche Speichervolumen von 250.000 Liter annähernd verdoppelt wurde. Durch diese Investition kann der Biomasseheizkessel nun noch länger betrieben werden; wie eine Batterie nimmt er nämlich die nachts in Überschuss produzierte Wärme auf und gibt sie in der Früh an das Netz ab, wenn der Bedarf die Leistung des Biomassekessels übersteigt.

Durch den Einsatz von Biomasse und der kombinierten Erzeugung von Strom und Wärme konnten gegenüber einer konventionellen Erzeugung **6,6 Mio. kg CO₂ eingespart** werden, was 2,49 Mio. Liter Heizöl entspricht! 2017 wurden **46.749 srm (Schüttraummeter) Hackgut** verbraucht. Der Großteil stammte aus Rundholz aus dem Vinschgau, Passeiertal, Burggrafenamt und Eisacktal; das Hackgut kam aus Schlanders (Schwarzkiefern), dem Vinschgau und vom Nonsberg. Das Fernheizwerk Schlanders konnte das Geschäftsjahr 2017 erfreulicherweise mit einem **Gewinn von Euro 913.000,00** abschließen. Mit diesen Geldern werden der Ausbau in Kortsch Mitterdorf (Euro 200.000,00), ein neuer Reservegaskessel von 4,0 MW (Euro 300.000) sowie die **Rückzahlung von Schulden** finanziert. Die Fernheizwerk GmbH hat derzeit noch **14,8 Mio. Euro** Verbindlichkeiten gegenüber Bankinstituten. Im Laufe dieses Jahres wird ein **Elektroauto** den Service-Fuhrpark ergänzen.

Dieter Pinggera, Bürgermeister

Aus dem Gemeindevausschuss

Marmortransport: Der Erlös aus dem Marmorabbau und -abtransport des Gölflaner Marmors im Jahr 2017 wird aufgeteilt: Nutzungsrechte Gölflan (Fraktion) erhält ihren Anteil von 48.497,05 Euro ausbezahlt. Die Fraktion gibt ihrerseits dem der Agrargemeinschaft Gölflaner Alm zustehenden Anteil weiter.

Suppenwaal: Für die Behebung der Unwetterschäden am Suppenwaal wurde der Techniker Ulrich Rechenmacher mit der Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination betraut. Kostenpunkt: 9.541,28 Euro + Fürsorgebeitrag + MwSt.



Der Suppenwaal nach dem Frühjahrsputz und mit Osterschmuck

Freiwillige Feuerwehren: Für das Jahr 2018 erhalten die Freiwilligen Feuerwehren des Gemeindegebietes folgende Beiträge:

Feuerwehr	Ordentlicher Beitrag	Investitionsbeitrag
Schlanders	9.000,00 Euro	10.000,00 Euro
Kortsch	4.200,00 Euro	5.200,00 Euro
Gölflan	4.200,00 Euro	5.200,00 Euro
Vetzan	2.700,00 Euro	20.800,00 Euro
Sonnenberg	2.000,00 Euro	2.500,00 Euro

Rohrbruch Gröblstraße: Mit den Arbeiten im Zusammenhang mit dem Rohrbruch der Trinkwasserleitung in der Gröblstraße wird die Firma Marx AG aus Schlanders (Tiefbauarbeiten) zum Betrag von 2.223,18 Euro + 22 % MwSt. und die Firma Ferriplast GmbH (Lieferung von Material) zum Betrag von 641,04 Euro + 22 % MwSt. beauftragt.

Car-Sharing-Station: Die wenig nachgefragte Car-Sharing-Station in Schlanders wird für den Zeitraum vom 01.02.2018 bis 31.07.2018 nach mehrheitlichem Beschluss des Gemeindevausschusses (eine Gegenstimme Reinhard Schwalt) weitergeführt. Kostenpunkt: 4.099,20 Euro (MwSt. inbegriffen).

Grün- und Parkanlagen: Für die Hege und Pflege der öffentlichen Grün- und Parkanlagen werden verschiedene Materialien gebraucht: Die Gärtnerei Rinner Lorenz liefert die Pflanzen der Jahresbepflanzung zum Preis von 5.983,00 Euro + MwSt. oder tauscht sie aus zum Preis von 1.000,00 Euro + MwSt. Die Firma Ferriplast GmbH liefert das Material zur Instandhaltung der Beregnungsanlagen zum Preis von 3.500,00 Euro + 22 % MwSt. Wei-

ters werden externe Beauftragungen für die Pflege der öffentlichen Grünanlagen erteilt: Erstens dem Landesverband Lebenshilfe Onlus aus Bozen, der die Instandhaltung von Parkanlagen und Spielplätzen in der Gemeinde Schlanders zu einem Stundensatz von 15,00 Euro + 22 % MwSt. übernimmt, wobei von circa 180 Tageeseinsätzen zu je drei Stundeneinheiten ausgegangen wird. Zweitens dem Tourismusverein Schlanders-Laas mit Stefan Prosepio, der Grünanlagen, Parkanlagen und Wanderwege betreut, wobei sich der Gemeindeanteil auf 19.000,00 Euro beläuft.

Gesundheits- und Präventionszentrum I: Das Ausführungsprojekt von Architekt Jürgen Wallnöfer wird mit vier Ja-Stimmen und einer Gegenstimme (VBM Reinhard Schwalt) mit Gesamtkosten von 225.964,19 Euro genehmigt.

Die Art der Vergabe der Arbeiten zum Betrag von 169.616,55 Euro wird im Wege des Verhandlungsverfahrens festgelegt (ebenfalls mit der Gegenstimme von Schwalt). Als Kriterium für die Zuschlagserteilung der Arbeiten gilt der günstigste Preis, mittels Abschlag auf die Positionen des Preisverzeichnisses und nach Aufmaß.

Gesundheits- und Präventionszentrum II: Einstimmig wird beschlossen, die Firma Arcfactory stabiles Konsortium zu ermächtigen, die Deckenisolierung, Unterböden und Dachabdichtung für die Realisierung des Gesundheits- und Präventionszentrums für 34.000,00 Euro + MwSt. an die Firma Bauunternehmen Latsch GmbH weiterzugeben, wie auch die Montage der Außenwände aus Holzständerkonstruktion und der Unterdecke zum Betrag von 60.000,00 Euro + MwSt. an die Firma Holzbau Lechner GmbH und die Montage des Sportbodens in Wert von 15.000,00 Euro + MwSt. an die Firma Sportbau GmbH. Die Firma Elektro Käinz KG erhält den Zuschlag für die Elektroarbeiten zum Betrag von 73.080,33 Euro + 22 % MwSt. Die statische Überprüfung übernimmt das Ingenieurbüro Stelzl - Oberdörfer - Bauer zum Betrag von Euro 3.000,00 + Fürsorgebeitrag + MwSt.

Unglaublich, aber wahr!

Im Nachtragshaushalt (Ges. Nr. 96/2017) wurde im Art. 57 GD Nr. 50/2017 ein für Betriebe interessanter Steuerbonus für Werbeausgaben eingeführt.

Der Bonus gilt für Werbungen in Zeitungen und Zeitschriften im Zeitraum vom 24.6.2017 (Tag an dem der Nachtragshaushalt in Kraft getreten ist) bis zum 31.12.2018 und beträgt 90 % für Klein- und Mittelbetriebe sowie 75 % für alle anderen Unternehmen und Freiberufler. Er kann somit auch schon im laufenden Jahr in Anspruch genommen werden.

Begünstigt sind die Mehrausgaben von mindestens 1 % im Vergleich zum Vorjahr.

Sie können also heuer fast kostenlos ein paar Inserate mehr machen!



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

Gemeindeämter geschlossen

Am Montag, 30. April 2018
bleiben alle Gemeindeämter geschlossen.

Erinnerung Beitragsgesuche der Vereine für 2018

Aufgrund der Schließung der Gemeindeämter am 30. April können die Beitragsgesuche der Vereine für das Jahr 2018 innerhalb Mittwoch, 2. Mai 2018 im Kabinettsbüro der Gemeinde eingereicht werden.

Praktikum in den Sommermonaten 2018

Die Gemeindeverwaltung bietet auch dieses Jahr Schülern und Studenten die Möglichkeit, sich über die Sommermonate an einem Ausbildungs- und Orientierungspraktikum zu beteiligen.

1 Praktikumsplatz in der Bibliothek:

Voraussetzung - Oberschüler/-in ab der 3. Klasse oder Universitätsstudent/-in

1 Praktikumsplatz Verwaltung Rathaus/Marketing:

Voraussetzung - Oberschüler/-in ab der 3. Klasse oder Universitätsstudent/-in

2 Praktikumsplätze im Gemeindebauhof:

Voraussetzung - Mindestalter 15 Jahre, Berufsschüler/-in oder Oberschüler/-in

Die Gesuche müssen innerhalb Dienstag, 17. April 2018, bis 12.00 Uhr, eingereicht werden. Das entsprechende Gesuchsformular und weitere Auskünfte erhalten Sie im Personalamt der Gemeinde (Tel. 0473 737748) oder auf der Homepage www.schlanders.it.



Veranstaltungen Schlanders Marketing

Sa, 21. April, um 19.30 Uhr

Konzert Matteo Bodini & Vincenzo Lioy
Ratssaal der Gemeinde Schlanders

So, 5. Mai, 14.30 bis 16.30 Uhr

**Aktion Kunterbunt: Mal-Spendenaktion
der Katholischen Jungschar Südtirol**

Fußgängerzone Schlanders
Information:

www.jungschar.it/aktion_jahresthema/

Fr, 11. Mai

Soundtable und Konzertauftritt Drahtaus
15.00 bis 18.00 Uhr

Soundtable auf dem Hauptplatz Schlanders
20.00 Uhr

Vortrag von Simon Öggl (Drahtaus)
und Konzert Drahtaus

im Haus der Dorfgemeinschaft Kortsch

Sa, 26. Mai

IDM Tage der Architektur

Information:

www.idm-suedtirol.com/de/news/16-tage-der-architektur.html

So, 27. Mai, 10.00 bis 18.00 Uhr

Bauernhofsonntag Schlanders

Mühlgasse - Villhof & Bachguthof

Information:

www.sbb.it/home/projekte/bauernhofsonntag

25. bis 29. Juni

2. Internationales

Holzbildhauer-Symposium Schlanders

Fußgängerzone Schlanders

Konzert

Matteo Bodini & Vincenzo Lioy

Im Rahmen der Profilierung als Kulturort, werden in Schlanders immer wieder junge Nachwuchskünstler vorgestellt.

Der junge Musiker Matteo Bodini wird am 21. April ein gemeinsames Konzert mit Vincenzo Lioy im Ratssaal der Gemeinde geben. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Eintritt frei/freiwillige Spende
Matteo Bodini, 1992 in Schlanders geboren, erhielt seinen ersten Cellounterricht in der Musikschule Meran. Später setzte er das Studium am Mozarteum Salzburg fort. Seinen Master absolvierte er am Konservatorium Bozen.

Er war mehrmals Preisträger beim österreichischen Jugend-Musikwettbewerb „Prima la musica“, gewann den 1. Preis beim nationalen Wettbewerb „Jan Langosz“ in Bardolino in den Jahren 2011 und 2014. Zudem erlangte er den 2. Preis beim Kammermusikwettbewerb „Carlo Maria Giuliani“ in Bozen mit dem Streichquartett Faraday. 2016 erreichte er das Finale beim Probespiel des Orchestra „L. Cherubini“ und spielt seitdem regelmäßig mit dem von Riccardo Muti gegründeten Orchester.



Südtirol Balance

Abschalten vom Alltag und in der Natur neue Kraft tanken: Südtirol Balance ist ein Angebot für alle, die im Frühling ihr Wohlbefinden stärken wollen.

Die Erlebnisse tragen auf unterschiedliche Weise zum persönlichen Wohlbefinden bei. Um fit zu bleiben und abzuschalten, ist Bewegung in der Natur zentral, etwa beim Lauftraining oder Walken im Wald.

Mit der gesunden Abkühlung beim Wassertreten im Gebirgsbach lässt sich zusätzlich die Frühjahrsmüdigkeit bekämpfen. Kräuterexperten vermitteln ihr Wissen - auch so wird die Kraft der Natur erlebbar.

Mehr Informationen zu den Südtirol-Balance-Erlebnissen unter: www.suedtirol.info/balance
Unterstützt von Schlanders Marketing.

Bauernhofsonntag

Die Landwirtschaft kennen lernen

Den Bauern über die Schultern schauen und erfahren, wie Lebensmittel produziert werden: Dazu haben Interessierte beim 4. Bauernhof-Sonntag am 27. Mai die Gelegenheit. Neun Höfe in ganz Südtirol öffnen dafür ihre Tore. Gleich zwei Höfe können von 10.00 bis 18.00 Uhr in Schlanders besich-

tigt werden: der Villhof sowie der Bachguthof in der Mühlgasse. Neben Hof- und Feldführungen gibt es Spezialitäten aus der bäuerlichen Küche, musikalische Unterhaltung, ein Kinderprogramm und einiges mehr. Weitere Informationen: www.sbb.it/home/projekte/bauernhofsonntag

Gemeinsam

auf dem Weg zur Firmung



Schon seit einigen Monaten bereiten sich unsere Jugendlichen auf die Firmung vor. Doch diesen Weg gehen sie nicht alleine, sondern gemeinsam mit unserem geschätzten Dekan Josef Mair, den Eltern und Paten, den Religionslehrern und Vertretern aus dem Pfarrgemeinderat. Es wurden auch zwei Aktionen für die Firmlinge angeboten, an denen sie freiwillig teilnehmen konnten. Dies war das Taizé-Gebet und der Jesus-Besinnungs-Weg. Am 16. April fand am Abend das Taizé-Gebet zum Thema „Eine Freude, die nie

versiegt“ in der Kapuzinerkirche statt und viele Firmlinge halfen tatkräftig mit beim Lesen und Singen und organisierten kleine Speisen und Getränke für das anschließende Chillout im Kloster. Die Kirche war übertoll und mit Kerzen und Lichtern wurde eine ganz besondere Atmosphäre der Ruhe und Wärme geschaffen. Gemeinsam wurde gebetet und gesungen und auch eine Zeit der Stille gehalten.

Am 17. April hieß es dann für die Firmlinge und ihre Paten warme Kleidung und gute Schuhe einzu-

packen, um den Jesus-Besinnungs-Weg in Naturns zu begehen. Der Weg besteht aus verschiedenen Stationen, diese wurden gemeinsam betrachtet, Gedanken ausgetauscht oder kleine Übungen gemacht. Bei einer Station mussten die Firmlinge beispielsweise ein großes Brot gerecht untereinander aufteilen, sodass jeder gleich viel bekam. Es war ein gelungener Ausflug, der zum Glück nicht ins Wasser gefallen ist. Die Firmung findet am 22. April in Kortsch und am 29. April in Schlanders statt. *ht*

Chor der Pfarrkirche Schlanders

Jahresversammlung

Der Chor der Pfarrkirche Schlanders traf sich vor einiger Zeit zur jährlichen Mitgliederversammlung im Pfarrsaal. Nach Begrüßungsworten von Obmann Dieter Pinggera erinnerte sich die Chorgemeinschaft an verstorbene Mitglieder, im Besonderen an den Organisten Gustl Oberegelsbacher und an Hans Prenner. Der Obmann hielt Rückschau auf ein

umfangreiches Tätigkeitsprogramm, das von 38 Sängerinnen und Sängern sowie fünf Orchestermitgliedern abgewickelt worden war. Der Chor sang bei 34 Gottesdiensten und bei 23 Beerdigungen und absolvierte dafür 43 Proben. Er beteiligte sich am Bezirkstheater „Wie im Himmel“ und veranstaltete gemeinsam mit den Chören von Kortsch und Göflan ein Adventskonzert, wofür zusätzliche Proben anfielen. Der Obmann dankte allen, die motiviert und mit Freude ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen, den Sängerinnen und Sängern, den Solisten und Kantoren und dem Ausschuss. Das vergangene Tätigkeitsjahr war geprägt von zwei Chorleitern. Nach Maria Namen übernahm Bernhard Pattis von Karl H. Vater die Leitung. Der Obmann dankte dem jungen, motivierten Chorleiter für seinen großen Einsatz beim Adventskonzert und bestärkte ihn in seiner bisherigen Arbeit. Der Chorleiter zeigte sich erfreut über die Einsatzbereit-

schaft der Sängerinnen und Sänger und gab eine kurze Vorschau auf das Programm des ersten Halbjahres. Er bat alle weiterhin um ihren zuverlässigen Einsatz und um ihr Verständnis dafür, Neues ausprobieren zu wollen. Seinen beiden Vorgängern Karl H. Vater und Johann Hohenegger dankte er für die gute Arbeit, an die er jetzt anknüpfen könne.

Der Obmann wies anschließend auf das anstehende 500-Jahre-Jubiläum des Chores hin, das in diesem Jahr gefeiert werden kann. Der früheste Beleg für die Ausübung von Kirchenmusik in Schlanders stammt nämlich aus dem Jahr 1518. Die geplanten Feierlichkeiten werden der Pfarrgemeinde demnächst zur Kenntnis gebracht.

Abschließend dankte der Obmann allen Gönnern und Sponsoren, namentlich der Gemeinde und der Raiffeisenkasse Schlanders, besonders aber der Pfarrei, welche den Chorleiter entlohnt und die Wohnung zur Verfügung stellt. *G.F.*



Chorleiter und Organist Bernhard Pattis

Sie waren nicht bereit mitzumachen

Etwa 400 wehrpflichtige Südtiroler, zumeist jüngere Jahrgänge, weigerten sich 1943 bis 45 der Einberufung zum Kriegsdienst Folge zu leisten oder desertierten aus der Wehrmacht Adolf Hitlers.

Um das Thema „Desertion und Kriegsdienstverweigerer in Südtirol“ ging es kürzlich in einem Vortrag von Leopold Steurer und Martha Verdorfer im Haus der Dorfgemeinschaft in Kortsch, zu dem der Bildungsausschuss Kortsch und die Bibliothek Schlandersburg eingeladen hatten.



Heinrich Lechthaler hat die Gedenktafel an Markus Dapunt gemalt

Leopold Steurer nannte den Rückzug aus Stalingrad als Anstoß für die beginnende Widerstandsbewegung in Südtirol. Die Truppen, welche im März 1943 von der Ostfront in die Heimat zurückgekommen sind, wurden ein wichtiger Bestandteil der „Resistenza“.

Steurer versuchte für das interessierte Publikum ein Sozialprofil der Wehrdienstverweigerer zu erstellen: So war Desertion vor allem ein ländliches Phänomen und die Deserteure kamen aus Landgemeinden oder aus abgelegenen Fraktionen. In sehr vielen Fällen war Desertion mit der Herkunft aus einer Außenseiterfamilie verbunden; viele waren Kleinbauern, Knechte oder Arbeiter.

Als Motive für die Desertion spielten ein christlicher Pazifismus, mögliche Schockerlebnisse während der harten und schikanösen Ausbildung, vor allem aber Schlüsselerlebnisse an der Front eine Rolle. Besonders an der Ostfront hielt man sich nicht an das Völkerrecht und diese Grausamkeiten sowie die Judendeportationen waren Anlass zum Desertieren.

Desertion war meist keine geplante, vorprogrammierte Entscheidung, so Steurer. Bombenangriffe, Heimat- oder Genesungsurlaube boten Gelegenheit, die Wehrpflicht

nicht mehr anzutreten. Vom Frühjahr 1944 bis zum Herbst 1944, als die Zahl der Gefallenen an der Front stieg, stieg auch die Desertion. In diesem Zeitraum desertierten 90 Prozent der gesamten Deserteure.

Im Falle einer Ergreifung der Täter drohten grausame Repressalien. Sie wurden entweder erschossen, in ein Konzentrationslager eingeliefert oder in einer Strafkompagnie an die Front verschickt.

Im Falle flüchtiger Deserteure wurde in vielen Fällen die sogenannte Sippenhaft angewendet. So wurden bei einer Großrazzia im Herbst 1944 in mehreren Gemeinden des Landes einige Hunderte von Familienangehörigen der Deserteure verhaftet, ins Polizeiliche Durchgangslager nach Bozen gebracht und deren Höfe beschlagnahmt.

Erst spät habe man begonnen, Berichte von Zeitzeugen zu sammeln und zu dokumentieren, sagte Martha Verdorfer, die besonders die Rolle der Frauen und Familienangehörigen der Deserteure beleuchtete. Sie waren es, die unter prekären Verhältnissen und unter Lebensgefahr über Monate die Deserteure mit dem Lebensnotwendigsten in ihren Verstecken versorgten. Und sie waren es auch, die die Entscheidungen der Deserteure mitgetragen

haben und mit ihnen an ein baldiges Kriegsende geglaubt haben. Martha Verdorfer ging näher auf das oben erwähnte Polizeiliche Durchgangslager von Bozen ein. Es sei lange nicht sehr präsent in der Südtiroler Bevölkerung gewesen, obwohl neben Juden, Sintis und Roma, Kriegsgefangenen, Partisanen auch sehr viele Südtiroler Sippenhäftlinge dort interniert waren. Beeindruckend waren die Interviews mit einigen Senioren aus dem Passeier. Dort wurde die Sippenhaft je nach Ortsgruppenleiter mehr oder weniger streng durchgeführt. Eine interviewte Frau war gemeinsam mit ihrem Vater einige Monate im Durchgangslager gefangen, da zwei ihrer Brüder desertiert waren. Martha Verdorfer mahnte, das Durchgangslager in Bozen sollte eine Gedenkstätte bleiben, die an Menschen mit Zivilcourage erinnert. Ein Deserteur, der am 29. August 1944 am damaligen Militärschießstand in Kortsch sein Leben lassen musste, war der Gadertaler Markus Dapunt. Adolphine Pernthaler, die im Publikum saß, erinnerte sich noch gut, wie sie als Zehnjährige die

Exekution des Deserteurs Markus Dapunt durch Erzählungen mitbekam. Sie war es, die anschließend das Grab von Dapunt am Schlanderser Friedhof eine Zeit lang mit Blumen schmückte, bis er auf einen anderen Friedhof verlegt wurde. Gut erinnert sie sich noch an den Besuch von Dekan Dapunt aus Corvara, einem Bruder des Deserteurs, der sich bei ihr persönlich bedankte. Eine Tafel, gemalt von Heinrich Lechthaler, soll an den grausamen Tod von Markus Dapunt erinnern. Im Publikum saß auch Martin Kaserer, ein Enkel von Martin Kaserer, einem Deserteur aus der Gemeinde Schlanders, genauer vom Weiler Talatsch am Sonnenberg. Nach seiner Desertion aus Montecasino in der Nähe von Rom hielt er sich über eine lange Zeit im felsigen Gelände des Gampertals (Richtung Schlandrauntal) versteckt und wurde von seinen Familienangehörigen vom Moarhof am Sonnenberg versorgt. Zeitzeugen berichten, dass er schon die Fußritze der Polizei über seinem Versteck gehört haben soll, aber nicht entdeckt wurde! *ir*



Diensthabende Apotheken

Sa. 07.04. - So. 08.04.

Laas/Lasa, Tel. 0473 626398
Partschins/Parcines
Rabland/Rablà, Tel. 0473 96773

Sa. 14.04. - So. 15.04.

Schlanders/Silandro, Tel. 0473 730106
Graun/Curon, Tel. 0473 632119
Schnals/Senales, Tel. 0473 676012

Sa. 21.04. - So. 22.04. - Mi. 25.04.

Latsch/Laces, Tel. 0473 623310
Mals/Malles, Tel. 0473 83113

Sa. 28.04. - So. 29.04. - Di. 01.05.

Kastelbell/Castelbello, Tel. 0473 727061
Schluderns/Sluderno, Tel. 0473 615440

Sa. 05.05. - So. 06.05.

Naturns/Naturno, Tel. 0473 667136
Prad/Prato, Tel. 0473 616144

Sa. 12.05. - So. 13.05.

Laas/Lasa, Tel. 0473 626398
Partschins/Parcines
Rabland/Rablà, Tel. 0473 96773

Sa. 19.05. - So. 20.05.

Schlanders/Silandro, Tel. 0473 730106
Graun/Curon, Tel. 0473 632119
Schnals/Senales, Tel. 0473 676012

Sa. 26.05. - So. 27.05.

Latsch/Laces, Tel. 0473 623310
Mals/Malles, Tel. 0473 83113

Befristete Stellenbesetzung:

Die Gemeindeverwaltung sucht in Kooperation mit dem Tourismusverein Schlanders/Laas **eine/n Ortsmarketing-Beauftragte/n** in Vollzeit oder zwei Teilzeitstellen mit befristetem Vertrag.

Hauptaufgaben: Umsetzung und Steuerung des bestehenden Zukunftsprogramms, Austausch mit anderen Gemeinden und Regionen;

Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung in Wirtschaft, Marketing oder Organisationsentwicklung bzw. Abschluss einer Oberschule mit mehrjähriger Berufserfahrung im Bereich Marketing und sehr gute Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache

Abgabetermin der Ansuchen: Freitag, 20. April 2018 - 12.00 Uhr

Für weitere Auskünfte können sich die Interessierten an das Personalamt der Gemeinde (0473 737748) oder direkt an den Bürgermeister der Gemeinde (0473 737727) wenden.

BASIS Vinschgau Venosta

Was ist los im April und Mai?

Nach einigen erfolgreichen Veranstaltungen und Zusammenarbeiten von BASIS in Schlanders und Umgebung sowie dem restlichen Vinschgau sind Anfang März die Umbauarbeiten der Palazzina Servizi gestartet. Wissenschaftlich und trotzdem konkret greifbar, Digital und Analog im Austausch, Verantwortung und Transformation sind die Themen der nächsten Initiativen und Projekte von BASIS.

Klangtisch, Vortrag und Konzert mit Drahthaus

Das Wiener Quartett verlegt den Proberaum auf die Bühne oder auf die Straße und macht Musik erlebbar: Drahthaus veranschaulicht Produktionsprozesse von elektronischer Musik audiovisuell. Nach Schlanders kommt das Kollektiv am Freitag, 11. Mai: Nachmittags bauen die Musiker in der Fußgängerzone einen Klangtisch bzw. Jam-Table auf und machen Musik in Echtzeit konkret greifbar. So erleben Interessierte live die Verschmelzung von Analog und Digital. Am Abend,

um 20.00 Uhr, folgen im Haus der Dorfgemeinschaft in Kortsch zwei Vorträge über die Entwicklung von Musik: Simon Öggl (Komponist und Musiker) spricht über „Der Computer in der Musik“ und „Von der Platte zum Streaming“ ist der Titel des Impulsreferats von Ulrich Hornberg (Studiobetreiber und Musikverleger). Anschließend spielen Drahthaus ein Livekonzert.

Wie gestalte ich meine Unternehmenskultur, damit Innovation passieren kann?

Das zentrale Thema des ersten Innovationsabends am Dienstag, 29. Mai, von 18.00 bis 20.00 Uhr, in der Zwick GmbH im Gewerbegebiet Vetzan ist ein allgemeiner Einstieg in das Thema „Innovation“. Wege und Möglichkeiten, sich neuen Technologien zu öffnen und Entwicklungschancen zu nutzen, werden aufgezeigt.

Nach der Begrüßung und einem Rundgang durch die Firma Zwick spricht Prof. Kurt Matzler zum Thema „Die Zukunft ist da. Neue Trends

und Entwicklungen für das eigene Unternehmen nutzen“. Innovation bedeutet auch einen Nährboden für eine gute Unternehmenskultur zu schaffen und die Kreativität der Mitarbeiter zuzulassen. Anschließend kann zum Thema diskutiert und sich ausgetauscht werden. Über das Jahr sind weitere solcher Abende geplant.

Stammtisch 02 in der Tschenglsburg

Auf den ersten BASIS-Stammtisch Anfang Februar folgt nun der zweite: Am Mittwoch, 18. April, von 20.00 bis 22.00 Uhr, findet in Zusammenarbeit mit Karl Perfler in der Tschenglsburg ein Stammtischabend zum Thema „Verantwortung und Selbstvertrauen“ statt: Auf die Begrüßung von Hannes Götsch (BASIS Vinschgau Venosta) folgt eine Impulsansprache von Karl Perfler (Tschenglsburg) und anschließend die offene Diskussion mit Fragen und Überlegungen zum Thema. Wie kann ich Orientierung gewinnen und Verantwortung für mich, meine Umwelt und die Gesellschaft übernehmen? Mitgestalten bedeutet: Vorhandenes sichtbar machen, Eigeninitiative generieren, Selbstvertrauen gewinnen, Aufgaben haben. Der Kreis schließt sich: Zufriedene Menschen in der Ausübung ihrer Fähigkeiten sind Garanten für Stabilität und Entwicklung. Zum offenen Stammtisch sind alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Wer Ideen hat, kann sich über E-Mail basis@schlanders.eu oder Tel. +39 0473 737758 bei uns melden.

Auf dem Laufenden bleiben über facebook.com/BASISVinschgauVenosta



Drahthaus Set Up - Foto: Fabian Wallnöfer

5.712 Jugendliche im JuZe „Freiraum“ Schlanders

Die Zahlen sprechen für sich!

Spaß, Freiraum, begleitete Freizeit, Ehrenamt, offen und bereit für Neues - nur einige Beispiele, mit denen sich das Jugendzentrum „Freiraum“ Schlanders beschreiben lässt. Dass das Jugendzentrum mit all seiner Vielfalt nicht mehr aus der Gemeinde Schlanders wegzudenken ist, hat sich zum wiederholten Male bei der jährlichen Vollversammlung, am 24. Februar 2018, gezeigt.



5.712 Besucher und Besucherinnen wurden im Vorjahr im Schlanderser Jugendzentrum gezählt. Durchschnittlich besuchen 23 Jugendliche täglich den „Treff“ im Jugendzen-

trum. Der „Treff“ ist jener Ort, wo sich die Jugendlichen von Dienstag bis Samstag treffen können und ihre Freizeit nach ihren Wünschen gestalten können. Dabei werden die Jugendlichen von den Jugendarbeitern oder den Vorstandsmitgliedern des Vereins begleitet.

Im Namen des Vereins stellte Melanie Holzer, Vizepräsidentin des Jugendzentrums, neben dem finanziellen Bereich auch die Tätigkeiten des Vorjahres den Vereinsmitgliedern vor. Ein buntes Angebot begeisterte auch im Jahr 2017 die Jugendlichen. Zudem blickte der Vereinsvorstand auf sein erstes Jahr zurück, Altbewährtes wurde

beibehalten und neue und frische Ideen brachten neuen Schwung ins Jugendzentrum. Ein Vorstand voller Tatendrang und sehr engagiert für die Schlanderser Jugend. Auch die Jugendarbeiter, Magdalena und Jaroslaw, waren stets bemüht, das Beste für die Jugendlichen herauszuholen. Am Ende der Präsentation wurde es für alle noch mal richtig emotional, die Jugendarbeiterin Magdalena Oberhammer wurde vom gesamten JuZe-Team und den Jugendlichen verabschiedet, da sich Magdalena entschied, das Jugendzentrum zu verlassen. Im Jahr 2016 hat Magdalena als Mutterschaftsersatz für Kathrin Fleischmann im Jugendzentrum begonnen. Aufgrund der vielen Veränderung war es für alle, und besonders für Magdalena eine große Herausforderung. Mit ihrer Leidenschaft zur Jugendarbeit hat sie diese jedoch mit Bravour gemeistert. Umso schwerer fiel allen der Abschied. In diesem Sinne nochmals ein großes „Danke schön“ an unsre „Mäggy“ und alles Gute für die Zukunft.

Der Verein blickt positiv in die Zukunft und freut sich auf neue und spannende Herausforderungen.



Jahreschronik vorgestellt



v.l.: Manuela Nollet, Benjamin Wellenzohn, Monika Wielander, Raimund Rechenmacher, Alfred Habicher, Erich Daniel, Francesco Patané - Foto: Sepp Laner

Am 25. März, wurde im Schönherrkino in Schlanders die Jahreschronik von Schlanders vorgestellt. Erich Daniel, Klaudia Klett, Manuela Nollet und Francesco Patané haben fleißig gesammelt, geschrieben und fotografiert. Auch das Fotostudio Wieser steuerte Bilder bei. Alle Dokumente wurden von Benjamin Wellenzohn digitalisiert und im Archiv gespeichert. Bibliotheksleiter Raimund Rechenmacher koordiniert das Projekt. Seit dem Jahr 2013 wird die Chronik in gebundener Form

jährlich auf über 1.000 Seiten herausgegeben. Parallel dazu werden Fotos mit den wichtigsten Ereignissen im Dorf gesammelt und als Fotobuch gedruckt. Seit vielen Jahren schon ist Alfred Habicher als Videochronist tätig. Er hat schon zahlreiche Ereignisse in unserer Gemeinde filmisch festgehalten. Die Chronik kann in Zukunft als wichtige Quelle zur Dorfgeschichte herangezogen werden. Sie dokumentiert den derzeitigen rasanten Wandel des Dorfbildes in Bild und

Schrift. Die beiden Bände der Chronik umfassen über 1.200 Seiten und beschreiben umfangreich, was im Jahr 2016 in Schlanders alles geschehen ist. Die Chronik liegt in der Bibliothek zur Ansicht auf. Außerdem gibt es die Chronik noch in digitaler Form, so dass bequem nach allen möglichen Namen und Begriffen gesucht werden kann. Ein Exemplar der Chronik wurde der Gemeindeverwaltung von Schlanders, vertreten durch die Kulturreferentin Monika Wielander, überreicht.

Von Senioren - für Senioren

Für 1. März 2018, haben die Bibliothek und der Seniorenrat wiederum zu einem Seniorentreffen in der Schlandersburg eingeladen, an dem rund 40 Personen teilgenommen haben.

Luis Pichler stellte das Thema „Neun Vinschger in Afrika“ vor. Hans Raffener aus Laas war als Missionsbruder 16 Jahre in Kamerun und weitere 12 Jahre in Uganda tätig. Er hat seine Wohltäter aus der Heimat dazu eingeladen, Uganda einmal näher kennen zu lernen. Acht Leute aus Laas und Schlanders, unter ihnen auch Luis Pichler und Walter Verdross, haben sich spontan gemeldet und haben in der zweiten Februarhälfte vor elf Jahren eine Reise nach Uganda angetreten. Walter Verdross hat mit viel Zeitaufwand, Einfühlungsvermögen und Sachkenntnis die ganze Reise in Bildern eingefangen und präsentierte sie den aufmerksamen Zuhörern.

Die Hilfe aus dem Vinschgau war besonders ausschlaggebend, als Hans eine Berufsschule für Tischler,

Maurer und Mechaniker aufbaute, zu der inzwischen auch eine Haushaltsschule für Mädchen und Frauen dazu kam. Der Besuch einer Grundschule in Uganda zwar kostenlos, aber eine Schuluniform und das Schreibzeug müssen mitgebracht werden. Mit 50,00 Euro im Jahr „Schulhilfe“ kann ein Kind so unterstützt werden, dass es die Grundschule besuchen kann. Hans ist inzwischen in Pension und lebt in Wien. Ein einheimischer Priester der Diözese Soroti führt seine Projekte weiter.

Die wunderschönen Bilder von Pflanzen, Tieren, Dörfern, Städten, Märkten und Landschaften haben die Anwesenden tief beeindruckt. Nach ein paar gemeinsam gesungenen Liedern gab es noch Tee und von Christine selbst gebackene Krapfen zum Abschluss des eindrucksvollen Senioren-Nachmittags.

Fotoausstellung

„Am Wegesrand“

Christian Kofler, Bibliothekar aus Eppan zeigt noch bis 30. April in der Schlandersburg Fotos von Landschaften, Tieren und Pflanzen in Südtirol. Die großformatigen Bilder sind Erinnerungen an Wanderungen auf stillen Wegen zu allen Jahreszeiten. Im Besonderen faszinieren den Hobbyfotografen Szenen von Wildtieren im Winter und von Zugvögeln, die bei uns eine Rast einlegen. Aufnahmen von Blumen und Schmetterlingen sowie stimmungsvolle Landschaftsbilder runden die Ausstellung ab.

Foto: Christian Kofler



Traurige Ostern vor 80 Jahren

Erinnerung an Ludwig Stricker

Nach dem „Anschluss“ Österreichs durch Hitlerdeutschland im März 1938 wuchs in Südtirol die Hoffnung auf ein Ende der gewaltsamen Italianisierung. Wie der Historiker Karl Stuhlpfarrer berichtet, ließ die Hoffnung auf eine Vereinigung mit Großdeutschland eine „jubilierende Aufbruchsstimmung in der deutschsprachigen Bevölkerung“ entstehen, was auf der anderen Seite zu zunehmender Gereiztheit der faschistischen Behörden und Verbände führte. In mehreren Orten kam es zu Übergriffen. War es am Karfreitag in Laas zu Raufereien und Verhaftungen gekommen, so gab es in Kortsch am Ostersonntag, den 17. April 1938, einen gewaltsamen Zwischenfall. Nachdem mehrere Jugendliche vorbeifahrende Autos mit dem deutschen Gruß empfangen, erschien plötzlich ein faschistischer Schlägertrupp, der Herumstehende mit Gummiknüppeln zu verprügeln begann. Die im Dorfgasthaus beim „Schorsch“ versammelten Leute wurden grundlos herausgeholt und ebenfalls zusammengeschlagen. Einige der Schläger waren mit Pistolen bewaffnet. Sie schossen den Fliehenden hinterher. Dabei wurde der 50-jährige Josef Metz von einem Kopfstreifschuß getroffen.

Daraufhin wurde er noch niedergeschlagen und getreten. Selbst mit dem einbeinigen Kriegsinvaliden Franz Tumler hatten die Schläger kein Mitleid. Er wurde ebenfalls verprügelt.

In der Schmiedgasse kam es zu einem massiven Gerangel. Mehrere Jugendliche schlugen mit Zaunlaten auf die Angreifer ein und trieben sie zurück. In der Sennereigasse wurde schließlich ein Schuss abgegeben, der den 27-jährigen Ludwig Stricker traf. Er wurde erst Stunden nach dem Vorfall in das Krankenhaus nach Meran gebracht, wo er am 20. April seinen Verletzungen erlag. Im Zuge der anschließenden Großrazzia wurden zahlreiche Personen, vielfach auch unbeteiligte, verhaftet und in das Gefängnis in die Schlandersburg gebracht. Die Beerdigung Strickers am 25. April war nach Berichten von Zeitzeugen eine stumme Großdemonstration, wie sie Kortsch noch nie erlebt hatte. Über tausend Leute füllten den Friedhof, bewacht von 60 Carabinieri auf der Friedhofsmauer, um jegli-



chen Tumult zu verhindern. Wie sich im Nachhinein herausstellte, hatten die Südtiroler umsonst gehofft. Schon knapp zwei Wochen nach dem "Anschluss" Österreichs unterbreiteten die Nazis erste Vorschläge für eine völlige Assimilierung der Südtiroler beziehungsweise ihre Aussiedlung in ein zu eroberndes Ostgebiet. Dieser Plan wurde dann im Oktober 1939 von Hitler und Mussolini formell in einem Abkommen beschlossen. Das kleine Südtirol wurde dem Großmachtstreben der Deutschen geopfert, die sich auf diese Weise die Bündnistreue Mussolinis sicherten.

Über das Ereignis berichtet Heinrich Kofler ausführlich in Bd. 2 des Dorfbuches der Marktgemeinde Schlanders S. 402 ff.

Autorenlesung

mit Werner Fritsch, am
Freitag, 27. April, um 20.00 Uhr

Der bekannte Schriftsteller und Filmmacher aus der Oberpfalz ist Ende April Gast auf dem Rimpfhof. In der Bibliothek Schlandersburg liest er aus seinem Stück „Mutter Sprache“ und zeigt Ausschnitte aus dem Film „Das sind die Gewitter in der Natur“.

Informationen zu seinem Leben und Werk gibt es unter www.werner-fritsch-filmproduktion.de. Eintritt frei.

Frühlingszeit

Gartenzeit

Eine große Auswahl von Gartenbüchern mit nützlichen Informationen und Tipps zur Gartengestaltung, zum Gemüseanbau für den Hausgebrauch oder auch für den Ziergarten liegt in der Bibliothek zur Ausleihe auf.

Foto: werner-fritsch-filmproduktion



Der geschätzte Wert des Lebens

Beim 5. Vinschger Wertetag Anfang März in Schlanders ging der Veranstalter Xpand gemeinsam mit drei namhaften Referenten und dem Moderator Manfred Schweigkofler der Frage nach, wie die Gesellschaft von heute andere Menschen wertschätzt, wie deren Wert definiert wird und welchen geschätzten Wert das Leben überhaupt hat. Zahlreiche interessierte Zuhörer waren zum 5. Wertetag in das Kulturhaus Karl Schönherr gekommen; für kreative Einlagen sorgte die Jugendgruppe der Christengemeinde von Schlanders.

Vom Schatz der Werte

Für den bekannten ZDF-Journalisten und Autor Peter Hahne aus Berlin ist das Leben auch ohne Leistung wertvoll, doch nur im Christentum gibt es diese bedingungslose Wertschätzung. „Beim Jüngsten Gericht wird der Wert eines Menschen von Gott gemessen, denn bei Gott müssen wir keine Medaillen gewinnen.“ Hart ins Gericht ging Peter Hahne mit der Politik: „Je weniger Menschen selbst an Persönlichkeit zu bieten haben, umso größer ist das Denkmal, das sie sich setzen. Dabei würde das Leben nach den Zehn Geboten und der Bergpredigt unsere Gesellschaft total verändern.“

Es gelte auch, die Werte unserer Eltern wieder zu neuem Leben zu erwecken. Kinder brauchen wieder mehr Vorbilder und weniger Vorschriften. Wenngleich es Peter Hahne durch seine Rhetorik gelang, das Publikum in seinen Bann zu ziehen, waren einige seiner Aussagen widersprüchlich und nicht im Sinne seiner gepredigten Wertschätzung. Zum Thema Gender stellte er dem Bleistift die Klobürste gegenüber und die Missbrauchsdebatte in der Kirche

verharmloste er angesichts anderer Gräueltaten auf der Welt.

Werte und Politik

Die Landtagsabgeordnete Maria Hochgruber Kuenzer hat ihre Kindheit und Jugend auf Werten basierend erlebt und Wertschätzung nie mit Leistung, Statussymbolen oder Facebook-Freunden verbunden. Es sei ein Trugschluss zu glauben, man könne durch Geld und Haben mehr erreichen als durch das Sein.

Vertragen sich Werte in der Politik? Darauf antwortete die ehemalige Landesbäuerin ganz klar, dass es nicht immer leicht sei, die eigenen Werte überzeugend zu erklären. Die Politik sei ein Kampf um Konzepte und um Eitelkeiten; für Werthaltungen sei da wenig Platz. Die Anwesenden sollten sich über die Werthaltung der Südtiroler Politiker Gedanken machen und auch die Courage haben, von einer Partei Werte einzufordern. „Politik ist ein Spiel mit Werten und populistische Aussagen können Menschen beeinflussen und falsche Erwartungshaltungen in ihnen wecken“, so Maria Kuenzer. Von Werten wird zwar geredet, aber wirklich wichtig wäre die Umsetzung. Wer öffentlich von Werten spricht, sollte auch im Alltag danach leben.

Arbeit schafft Wert

„Der moderne Mensch definiert sich weitgehend über Leistung und Arbeit und das Leben ist um die Arbeit herum strukturiert“, brachte es der „Arbeiterpriester“ Josef Stricker aus Martell auf den Punkt. Doch die Digitalisierung revolutioniert die Arbeits-

welt und die Arbeitslosigkeit nimmt zu. Josef Stricker warf die Frage in den Raum, welchen Wert Arbeitslose, Arbeitsunfähige oder Arbeitsunwillige haben. Zu Leistung und Erfolg gehört auch die Erfahrung der Erfolglosigkeit und der Umgang mit den Schwachen und Erfolglosen zeigt den wahren Christen in uns. Stricker warnte vor der Verrohung der Gesellschaft im Umgang miteinander, vor allem über die sozialen Netzwerke. Für den Fortbestand der Demokratie sei es wichtig, miteinander zivilisiert umzugehen und den Dialog zu fördern.

WERTvolle Frauen

Eine Rose zum Tag der Frau reicht nicht, um alle frauenspezifischen Probleme ernst zu nehmen und zu lösen. Darin waren sich die sechs Frauen, die sich einem Podiumsgespräch mit Mara Stirner und Manfred Schweigkofler stellten, einig. Die Rolle der Frauen in der Wirtschaft, auf Bauernhöfen, in der Politik, im Sozialwesen und in der Gesellschaft insgesamt wurde beleuchtet und hinterfragt. Co-Moderatorin Mara Stirner brach eine Lanze für die von Peter Hahne kritisierte Genderthematik. Am Podium saßen die Sozialbetreuerin und Caritas-Mitarbeiterin Absa Lo Kandji, deren 17-jährige Tochter Aissatou, die in Meran das Sprachgymnasium besucht, Barbara Siebenförcher vom Unternehmen „G. Siebenförcher“, die Bürgermeisterin von St. Martin in Passeier, Rosmarie Pamer, die Bergbäuerin Andrea Kaserer Stieger und Monika Wellenzohn, die Präsidentin des Bürgerheims Schlanders. *ir*

V.l.n.r.: Stefan Rechenmacher, Maria Hochgruber Kuenzer, Peter Hahne, Josef Stricker und Paula Tasser



MGV-Vollversammlung

Obmann und Vorstand bestätigt

Am 9. März 2018 fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Männergesangsvereins Schlanders (MGV) statt.

Nach der Begrüßung durch den Obmann Robert Grüner wurde Rückschau über die Tätigkeit im Vereinsjahr 2017 gehalten und auch der Verstorbenen des MGV-Schlanders gedacht. Das abgelaufene Vereinsjahr beinhaltete einige Großveranstaltungen, wie die MGV-Gala mit Revue, die große Vereinsreise nach Helsinki und Tallin sowie die Teilnahme am Schlanderser Dorffest. Nach dem Kassabericht wurden beide Kassiere entlastet und sorgten für Erheiterung, als sie einen überschüssigen Betrag von 16 Cent an den Revueleiter Franz Steiner überreichten. Dieser war nämlich bereits in der Vergangenheit großzügig eingesprungen, als die Abschlussbilanz einmal einen Fehlbetrag von ca. Zehn Cent aufwies und hatte diesen Betrag aus eigener Tasche beigesteuert!

Der Verein zählte zum Jahresende 36 aktive Sänger, davon fünf Sänger im Probejahr sowie neun unterstützende Mitglieder. Bevor man an die Neuwahlen schritt, führte die Chorleiterin Sibylle Pichler rückblickend durch das Gesangsprogramm und die Auftritte in den vergangenen Monaten und gab eine Vorschau auf die kommende Konzerttätigkeit. Mit einfühlsamen Worten forderte sie die anwesenden Sänger auf, sich mit Mut und Konzentration besonders auf das Frühjahrskonzert am Samstag, 12. Mai 2018 vorzubereiten, zu dem sich der Bielsteiner Männerchor als Gastchor bereits angemeldet hat. Obmann Grüner bedankte sich mit einer kleinen Aufmerksamkeit bei der Chorleiterin für ihren Einsatz, ihr fachliches Können und die gute Zusammenarbeit.



MGV-Obmann, Vorstand und neue Sänger - Foto: MGV-Schlanders

Gleichzeitig ehrte er auch einige Vereinsmitglieder, die im vergangenen Vereinsjahr besondere Aufgaben übernommen und durchgeführt hatten.

Anschließend wurden den Versammelten die nachstehenden vier Sänger zur Aufnahme vorgeschlagen: Christoph Mayr - II. Tenor, Kurt Raich - II. Tenor, Patrick Gunsch - II. Bass und Ivan Runggatscher - II. Bass. Sie wurden somit unter Applaus in die Reihen des MGV aufgenommen.

Nun folgten die Neuwahlen des Obmanns und des Vereinsvorstands. Von den 31 Stimmberechtigten wurde mit 29 Stimmen wieder Robert Grüner zum Obmann gewählt. Auch der bestehende Vorstand wurde mit großem Zuspruch gewählt und die

Mitglieder in ihren Funktionen bestätigt.

Obmann Grüner dankte allen für das erhaltene Vertrauen und freut sich, zusammen mit dem gut harmonisierenden Vorstand weiterhin die Geschicke des MGV-Schlanders zu leiten.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein kamen noch einige Allfälligkeiten zur Sprache. Mit einem Lichtbildvortrag von Reinhard Telsler, bei dem eine Reihe netter Aufnahmen von legendären Auftritten im In- und Ausland in den vergangenen 30 Jahren gezeigt wurden und der zur allgemeinen Erheiterung beitrug, schloss die diesjährige Vollversammlung des MGV-Schlanders.

Gasthaus  Sonneck

Wir sind wieder da!

Genuss pur: Frischer Vinschger Spargel!

Tel. 0473 62 65 89 - Allitz, Laas - Dienstag Ruhetag - www.gasthaus-sonneck.it

Vermögensschutz und Nachlassplanung

Großer Erfolg für die Informationsveranstaltung zum Thema „Vermögensschutz und Nachlassplanung“, die kürzlich die Sparkasse in Schlanders organisiert hat. Über 70 Kunden und Interessierte nahmen daran teil. „Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wir haben von den Kunden nur positive Feedbacks erhalten,“ freut sich Bezirksleiter Joachim Mair. Der Filialleiter von Schlanders, Andreas Zischg, begrüßte als Hausherr die zahlreich

erschienenen Teilnehmer, die mit Interesse den Ausführungen der Referenten folgten.

Den Anfang machten als Gastreferenten die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Walter Gasser und Gert Gasser, die das Thema anhand vieler praktischer und leicht verständlicher Beispiele erläuterten und dafür viel Applaus von den Zuhörern ernteten. Die Referenten der Sparkasse Gerhard Rinner, seines Zeichens Berater Privates

Anlagemanagement in der Filiale Schlanders, und Daniel Telser, Privatkundenbetreuer in der Filiale Mals, erläuterten die Möglichkeit einer Erbschaftsplanung durch Lebensversicherungen und standen in der anschließenden Fragerunde den Teilnehmern Rede und Antwort auf ihre Fragen. Beim abschließenden Umtrunk hatten die Teilnehmer nochmals Gelegenheit, sich mit den Gastreferenten und Sparkasse-Beratern persönlich zu unterhalten.

Der Countdown läuft

Wir bewegen uns auf die Zielgerade hin. Mit Riesenschritten laufen derzeit die letzten Vorbereitungen für das Generationenstück „Ohne diar...!“, das ab Mitte Mai 2018 im Kulturhaus Schlanders auf die Bühne kommt. Der Theaterverein Schlanders hat in den letzten Monaten unter der akribischen Leitung von Daniel Trafoier mit 37 Darstellern und vielen Helfern im Hintergrund an einem Musical gearbeitet. „Ich kann es kaum glauben, dass es jetzt bald so weit ist!“, so äußerte sich die Obfrau kürzlich. „Als vor etwa drei Jahren die Idee entstand,

hätte ich nie gedacht, was daraus entsteht. Vor einem Jahr ging es dann zur Umsetzung und Daniel, der Autor und Regisseur, und ich hatten wirklich alle Hände voll zu tun, um organisatorisch alles auf die Probenzeit vorzubereiten.“ Nun ist auch die Liveband, alles motivierte Jugendliche, unter der Leitung von Julia Horrer begeistert am Proben. „Jede Probe ist eine Überraschung. Viele schöne Momente während der Musik- und Gesangsproben motivieren und berühren“, meint Julia. Genau das ist das Rüstzeug, das benötigt wird, um jetzt noch einmal



ordentlich Gas zu geben. Denn dass es bald so weit ist, das ist sicher. Der Theaterverein freut sich darauf.



FUCHS AG
SPA
STEIN - HOLZBÖDEN - FLIESEN

**Auch Samstag
von 9 - 12 Uhr geöffnet**

Schlanders / Vetzan
Tel. 0473 / 741 741
info@fuchs.it - www.fuchs.it

KVW-Seniorenclub Schlanders

Das Tätigkeitsangebot des KVW Seniorenclubs Schlanders wird auch 2018 gerne und rege genutzt. Interessierte Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen, die verschiedenen Veranstaltungen auch mal spontan zu nutzen.

Jeden Montagvormittag treffen wir uns in der Turnhalle der italienischen Volksschule, um ab der Lebensmitte mit professioneller Begleitung fit und beweglich zu bleiben.

Jeden Dienstagnachmittag findet der traditionelle Kegelnachmittag der Senioren in der Kegelbar Schlanders statt.

Mittwochs treffen wir uns zur traditionellen Kartenrunde im Haus der Begegnung.



Sparen mit dem Raiffeisen-Jugendsparbuch

Sparen will gelernt sein... Der richtige Umgang mit Geld sollte von Kindern und Jugendlichen frühzeitig erlernt werden. Schon früh treten Kinder in ersten Kontakt mit Geld, zum Beispiel in Form von Taschengeld oder Geldgeschenken, und können sich damit kleine Wünsche erfüllen. Um später auch große Ziele zu erreichen, ist es wichtig, regelmäßig Geld auf die Seite zu legen und

so größere Beträge anzusparen. Das spesenfreie Raiffeisen-Jugendsparbuch ist dafür der richtige Begleiter.

Schon kleine monatliche Einzahlungen wachsen mit der Zeit zu stattlichen Sparsummen heran. Das Geld wird sicher und flexibel auf die Seite gelegt und die Jugendlichen werden mit tollen Preisen zum Sparen motiviert.

Gewinnen mit dem Raiffeisen-Jugendsparbuch

Alle Jugendlichen im Alter von 9 bis 14 Jahren können noch bis August 2018 fleißig Sparpunkte sammeln und bei Erreichen von 4 Punkten einen tollen Bluetooth-Kopfhörer abholen. Interessiert? Komm in die Raiffeisenkasse Schlanders oder Filiale Kortsch und mach mit!

Günstig zu verkaufen:

- gebrauchte Strommotoren verschiedener Größen
- zwei Benzinmotoren
- eine Kreiselpumpe mit großem Strommotor
- ein Großflächenberegner (90 mm Durchmesser)
- ein Druckfilter
- ein Gittertankt 1.000 l
- Plastikböden gitter für Stall 115 x 60 cm

Tel. 339 1419916



AVS-Sektion Schlanders

Traditionell und doch aktuell

Wie attraktiv und ununterbrochen beliebt der Alpenverein ist, beweisen die knapp hundert Besucher der AVS-Jahresversammlung, die den großen Speisesaal im Hotel Maria Theresia füllten. Viele, bereits seit Jahren alte Bekannte, also eine sichere Konstante, wie die stetig steigende Zahl an Mitgliedern. 964 ist die stolze Zahl, davon 10 % unter 18 Jahren.

Auch ein Erfolg für das vielfältige Vereinsprogramm, wie Christian Gamper, der Sektionsvorsitzende, betonte. Das machen 36 ehrenamtliche Tourenbegleiter, Tourenleiter, Gruppenleiter Hochtouren und Bergsteigen, die drei Kletterbegleiter und ein Jugendführer möglich. Ansprechend ist auch die Zahl der ehrenamtlichen Stunden, die u. a. der Wegewart, die Kletterer bei der Instandhaltung und Pflege der Boulderwand im Freibad und im



Die Geehrten v.l.: Albert Spiss (50 Jahre), Karl Raffener, Toni Pinzger, Irmgard Raffener (alle 50), AVS-Vorsitzender Christian Gamper, Wolfgang Punter (25), Kasper Dietl (50), Andrea Kuntner (25), Vizebürgermeister Reinhard Schwalt, Manfred Höller (60), AVS-Bezirksvertreter Albert Platter und Brigitte Müller (40). Es fehlen Peter Tappeiner (40), Michael Fahrner, Heidimarie Thoman, Florian Oberhofer (alle 25 Jahre)

Klettergarten investieren. Gamper dankte nicht nur seinen Helfern in der Sektionsleitung, sondern auch allen Gönnern und Sponsoren, der

Gemeindeverwaltung sowie den Vereinen und der Forstverwaltung für die stete Gesprächsbereitschaft. Für die Tourenleiter berichtete Gerd

WIR SIND FEUERWEHR!!



26. Mai - die FUZO wird zur Blaulichtmeile:

von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr stellt die freiwillige Feuerwehr von Schlanders ihre vielfältigen Tätigkeiten für Groß und Klein entlang der gesamten Fußgängerzone zur Schau. Ob einmal in einem echten Einsatzfahrzeug sitzen, in die Schutzausrüstung eines Atemschutzträgers schlüpfen, oder einfach in 32 Meter Höhe über Schlanders blicken - jeder ist herzlich eingeladen herauszufinden warum 60 aktive Wehrmänner und -frauen gerne ihre Freizeit den Bürgern von Schlanders und Umgebung widmen. Natürlich darf ein passender Informationsaustausch und ein Blick auf die Geschichte der FF Schlanders nicht fehlen.

Weitere Infos finden Sie auf Facebook und www.ff-schlanders.it .
Auf Ihr kommen freut sich die freiwillige Feuerwehr von Schlanders!



Matscher über das vergangene Jahr, Monika Rechenmacher über die Frauenwanderungen, Franz Winkler berichtete zu den Tätigkeiten im Bereich Natur und Umwelt, Anna Matscher für die Wandergruppe, Andrea Kuntner für die Familiengruppe, Wolfgang Punter, als Vertreter des BRD. Für Florian Gassebner, dem aktiven Wegewart, sprechen die gut instandgesetzten und markierten Wege.

Grußworte überbrachte Bezirksvertreter Albert Platter, der an diesem Abend auch die Landesleitung ver-

trat. Vizebürgermeister Reinhard Schwalt unterstrich, dass er alljährlich gern zur AVS-Vollversammlung komme, denn er sehe, dass der AVS die wieder aktuellen Werte wie Umweltschutz, Ehrenamtlichkeit, Miteinander der Generationen usw. bereits seit jeher lebe und pflege.

Erstmals eingeladen wurde der Vertreter der Forststation Schlanders, Andreas Klotz, da seit 2017 die Forstbehörde mit einem Budget von ca. 6.500,00 Euro ausgestattet, die außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten auf Wanderwegen über-

nimmt. Bereits im Herbst wurden erste Arbeiten durchgeführt, wie die Neuerrichtung der Brücke beim Beginn des Touristensteiges und die Bänke in Platzohl.

Klaus Wellenzohn, BRD-Rettungsstellenleiter, dankte abschließend für die gute Zusammenarbeit und wünschte ein unfallfreies Bergjahr 2018. Der Abend klang mit der Ehrung von Mitgliedern, zahlreichen Schnapsschüssen zu den 36 Touren, dem Bergsteigerlied „Wohl ist die Welt so groß und weit“ und einer schmackhaften Gerstsuppe aus. *an*

BRD Schlanders: Ereignisreiches Jahr 2017

Der Rettungsstellenleiter der Bergrettung Schlanders, Klaus Wellenzohn, konnte bei der kürzlich stattgefundenen Jahresversammlung eine überaus positive Bilanz ziehen. Viel wurde im vergangenen Jahr geleistet. Zu den allmonatlichen Treffen wurden zusätzlich 23 variantenreiche Übungen ausgeführt, u. a. in der Obstgenossenschaft Geos oder an der Jennwand. Außerdem rückte die BRD zu 16 Einsätzen aus, bei denen 12 Personen gerettet wurden. Insgesamt haben die 15 aktiven Mitglieder und die fünf Anwärter 1.914 ehrenamtliche Stunden geleistet. Besonders die Leistungen von Jakob Pedross hob Klaus Wellenzohn



Der Ausschuss der BRD-Ortsstelle Schlanders v.l.: Manfred Ladurner, Lukas Marx, Klaus Wellenzohn, Patrik Gamper, Wolfgang Punter

hervor. Er habe mit viel Fleiß und Bravour vorzeitig alle Prüfungen bestanden. Erfreulich zeigte sich Wellenzohn auch, dass mit dem Tourismusverein engere Bande geknüpft wurden und rege gleichzeitig an, der Bevölkerung sowie den Touristen mittels Infokärtchen die Aufgaben der BRD näherzubringen. Erreicht hat Wellenzohn auch eine Alarmplanänderung, sodass die BRD Schlanders nun zeitgleich mit der CNSAS Martell bei Einsätzen im Tal alarmiert wird. Letztlich dankte der Rettungsstellenleiter der BRD-Landes- und Bezirksleitung sowie allen Vereinen und Verbänden der Gemeinde und der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit. Nicht ohne noch eine Bitte um

einen außerordentlichen Beitrag für die Aufrüstung des Einsatzrucksackes anzufügen.

Bürgermeister Dieter Pinggera zeigte sich stolz, eine so engagierte Bergrettung im Dorf zu haben, „das ist sehr beruhigend“. Sehr froh sei er, dass BRD-Mann Wolfgang Punter in der Lawinenkommission federführend mitarbeite und so Entscheidungen erleichtere.

Dankesworte kamen vom BRD-Bezirksvertreter Hansjörg Mahlknecht, vom Präsidenten des Tourismusvereins Karl Pfitscher, dem stellvertr. Feuerwehrkommandanten Diego Brunato, Daniel Platzgummer vom Weißen Kreuz Schlanders und Christian Gamper von der AVS-Sektion Schlanders. *an*



Jakob Pedross, neues aktives Mitglied der BRD Schlanders

Zauber der Premiere

Festkonzert der Bürgerkapelle Schlanders

Hier einige Auszüge aus der Konzertrezension von Ferruccio delle Cave in der „Dolomiten“:

Der Parnass Südtiroler Bläserkapellen ist derzeit qualitativ besetzt, zu den Besten gehört sicher auch die Bürgerkapelle Schlanders. Nach einer glanzvollen „Intrada“ von Jacob de Haan erklang die „Procession of the Academics“ von David Maslanka. Die von Kapellmeister Horrer bearbeitete Fassung für Solo-Fagott und Bläserorchester des „Andante e Rondo“ von Carl Maria von Weber, gab der jungen und aufstrebenden Solistin Elisa Horrer aus Schlanders die Möglichkeit, ihr großes technisches und interpretatorisches Können vor einem vollen Saal zu zeigen! Dass die Solopassagen dabei entsprechend auch brillant und zuweilen sogar virtuos gesetzt sind, konnte man bei genauem Hinhören und Hinsehen schnell erkennen! Elisa Horrer bewies vor allem durch ihren schönen und fast samtigen Klang und den sicheren Läufen im abschließenden

„Rondo“, dass sie zu den Besten ihrer Zunft im ganzen Land gehört. Nicht nur bei Weber erwies sich die Bürgerkapelle Schlanders ihrer Aufgabe in allem gewachsen, sondern auch in den folgenden „Dance Variants“ von James Barnes. Nach dem Marsch „Gladiator“ von John Philip Sousa erklang im 2. Teil das symphonische Pastell „Spoon River“ von Percy A. Grainger. Fünf berühmte Filme sind im schwungvollen Potpourri „Bond... James Bond“ in einem Arrangement von Stephen Bulla musikalisch zusammengefasst und erklingen, als ob die Szenen der Filme an unseren Augen vorbeiziehen würden. Mit dem „Pops March Wonderful Days“ von Naohiro Iwai klang der Abend überaus beschwingt aus, ein Abend, durch den Moderator Dieter Pinggera inhaltlich und sprachlich auf hohem Niveau geführt hat.

Vizeobmann Dieter Pinggera konnte nach der Pause zwei neue Mitglieder vorstellen: Elisabeth Schöpf



Solistin Elisa Horrer - Foto: Foto Wieser

(Flöte) und Hagen Lingg (Schlagzeug). Er gratulierte den Schlagzeugern Dieter und Florin Tumlner zum ausgezeichneten Erfolg (95 Punkte) beim Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ des VSM in Auer und zum 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb beim österreichischen Jugendmusikwettbewerb Prima la Musica, was auch Raffael Tappeiner (Schlagzeug) schaffte. Dieter Pinggera ehrte nun Manfred Horrer zum 25-jährigen Jubiläum als Obmann der Bürgerkapelle Schlanders. Manfred, seit 1977 Mitglied der Bürgerkapelle, wurde 1993 zum Obmann gewählt. Seit 2001 ist er ebenso Bezirksobmann des VSM-Bezirk Schlanders sowie Mitglied des Landesvorstandes im VSM. Seit 23 Jahren ist er zudem als Kapellmeister im Vinschgau tätig. Manfred hat gemeinsam mit seinem Bruder Georg in den letzten 25 Jahren mit viel Fleiß und Hingabe die Geschicke des Vereins vorbildlich geleitet. Manfred wurde in diesem feierlichen Rahmen aufrichtig gedankt und eine Ehrenurkunde als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für die wertvollen Verdienste in der 25-jährigen Obmannschaft verliehen! Mit großem Applaus und Standing Ovationen seitens der Musikkameraden wurde der Dank unterstrichen! BKS/GH



v.l.: Kpm. Georg Horrer, Obmann Manfred Horrer, Vizeob. Dieter Pinggera - Foto: Foto Wieser



Pornographie und Sexting

Seit vielen Jahren gibt es im Vinschgau die Fachgruppe Kinder- und Jugendschutz, die sich aus Personen zusammensetzt, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten: Sozialdienste, Kindergärten und Schulen, die verschiedenen Beratungsdienste, Jugenddienste, Schülerheime, Kinderarzt und Berufsberatung. Ziel der Fachgruppe ist der Schutz der Kinder- und Jugendrechte sowie die Förderung der Rahmenbedingungen für ein positives Aufwachsen. Die Gruppe trifft sich 3- bis 4-mal im Jahr zu einem interdisziplinären Austausch. Das letzte Treffen stand im Zeichen des Phänomens Pornographie und Sexting, ein Thema, über das Eltern oft kaum oder überhaupt nicht Bescheid wissen und das Jugendlichen unter Umständen große Unannehmlichkeiten bescheren kann.

Die Sexualität junger Menschen hat sich in den letzten Jahrzehnten in vielerlei Hinsicht kaum verändert. Rasant verändert haben sich allerdings die Informations- und Kommunikationswege für Jugendliche zu diesem Thema. Heute sind Informationen vor allem durch das Internet leicht erhältlich.

Mit ca. zehn Jahren beginnt sich langsam die erwachsene Sexualität zu entwickeln. Durch den Ablösungsprozess der Kinder von den Eltern und aus Peinlichkeit werden offene Fragen zur Sexualität nicht zuhause gestellt. Informationen dazu stammen hauptsächlich aus dem Internet und werden mit Gleichaltrigen besprochen. Je unaufgeklärter Kinder zu diesem Zeitpunkt sind, desto eher müssen sie sich auf diese Informationen verlassen. Der beste Schutz vor Fehlinformationen ist daher eine vom Kleinkindalter an begleitende Aufklärung.

Jeder dritte Internet-Download beinhaltet pornographisches Material.

Sexuelle Darstellungen stellen meist übertriebene sexuelle Fantasien von Erwachsenen dar. Diese Darstellungen können Jugendliche verunsichern, da sie meist keine darüberhinausgehenden Informationen über realistische Sexualität haben. Tatsache ist: Je mehr Basiswissen über realistische Sexualität schon vor der Pubertät vorhanden ist, desto weniger werden sich Jugendliche in ihrer sexuellen Entwicklung beeinträchtigt zeigen.

Das Internet bietet aber nicht nur Informationen, sondern wird genauso zur (sexualisierten) Selbstdarstellung genutzt. Jeder zweite Jugendliche kennt jemanden, dem Nacktaufnahmen zugeschickt wurden. Das Verschicken und Teilen von Nacktaufnahmen mit oder unter Jugendlichen ist in Italien strafbar. Obwohl die Gefahren unter Jugendlichen meist bekannt sind, wird Sexting vor allem als Liebesbeweis oder beim Flirten auch in Südtirol praktiziert.

Viele Eltern sind verunsichert, deshalb hat saferinternet.at einige Tipps gesammelt:

- Hinschauen, auch wenn es nicht gefällt! - holen Sie sich selbst Infos zur Sexualerziehung - www.elternbildung.at oder www.sexwecan.at

- Klären Sie Ihr Kind auf! - Es ist nie zu spät, aber je früher desto besser!
- Zeigen Sie auf, dass Sexualität etwas Positives ist und das Einholen von Informationen dazu völlig OK ist.
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind, welche Informationsquellen empfehlenswert sind.
- Machen Sie deutlich, warum pornografische Darstellungen wenig mit der Realität zu tun haben.
- Interessieren Sie sich für die Aktivitäten Ihres Kindes im Internet und fördern Sie eine kritische Medienhaltung.
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind, welche Folgen eine offensive Selbstdarstellung im Internet haben kann und wie man die eigene Privatsphäre schützt.
- Stehen Sie Ihrem Kind als Ansprechperson zur Verfügung.
- Installieren Sie für jüngere Kinder ein Filterprogramm.

Sämtliche Informationen wurden von saferinternet.at erarbeitet und der Fachgruppe für Kinder- und Jugendschutz zur Verfügung gestellt. Weiterreichende Antworten auf Ihre Fragen finden Sie unter www.saferinternet.at/fuer-eltern.

Assunzione a tempo determinato:

Il Comune di Silandro cerca

un incaricato/a per il marketing del paese a tempo pieno o due persone a tempo parziale con contratto determinato.

Compiti principali: realizzazione e gestione del corrente programma del futuro, relazione con altri Comuni e Regioni;

Condizioni: formazione conclusa in economia, marketing o sviluppo organizzativo, risp. diploma di maturità con esperienza pluriennale di lavoro nel settore marketing ed ottima conoscenza della lingua tedesca ed italiana. Termine di presentazione delle domande:

venerdì, 20 aprile 2018 - ore 12.00. Per ulteriori informazioni gli interessati potranno rivolgersi all'Ufficio Personale (0473 737748) o direttamente al Sindaco del Comune (0473 737727)

Jahreshauptversammlung

der Schützenkompanie „Priester Josef Daney“ Schlanders



V.l.n.r.: Fhr. Ulrich Hauser, Hptm. Joachim Frank, EHptm. Karl Pfitscher, Mark. Karin Meister, Bernhard Matzohl, Lt. Werner Schuster, Ft. Ulrich Platzgummer, Theo Telfser

Am 3. März fand im Schützenheim im Haus der Begegnung die Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie „Priester Josef Daney“ Schlanders statt.

Die Schützenkompanie Schlanders zählt derzeit 33 aktive Mitglieder, bestehend aus 27 Schützen, fünf Marketenderinnen und einer Jungmarketenderin. Dazu kommen noch 33 unterstützende Mitglieder.

Nach der Begrüßung durch Hauptmann Joachim Frank und einer Gedenkminute für die verstorbenen Kameraden wurde der Tätigkeitsbericht vorgetragen.

Abordnungen der Kompanie waren unter anderem bei dem Bürgerwachjahrtag und den Heimattagen in Mengen (Baden-Württemberg),

Andreas-Hofer-Gedenkfeier in Mantua, Bruderschaftstag in St. Christoph am Arlberg, Musikfest in St. Anton mit dabei.

Der gemeinsame Ausflug mit der Schützenkompanie St. Anton am Arlberg wurde wieder gemacht, ebenso organisierte man das Dammlfest und beteiligte sich beim Schlanderser Dorffest. Ein fester Bestandteil im Vereinsjahr ist die Beteiligung bei kirchlichen Prozessionen und Festtagen sowie die Beflaggung des ganzen Dorfes an diesen Tagen.

Für das Jahr 2019 ist die Weihe einer neuen Kompaniefahne geplant. Es werden auch einige Aktionen organisiert, um neue Mitglieder anzuwerben.

Bei der Jahreshauptversammlung wurden auch einige Kompaniemitglieder für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Marketenderin Karin Meister, Fähnrich Ulrich Hauser, Fahnenleutnant Ulrich Platzgummer und Hauptmann Joachim Frank erhielten die Peter-Siegmair-Langjährigkeitsmedaille für 15-jährige Mitgliedschaft. Leutnant Werner Schuster und Theo Telfser die Peter-Siegmair-Langjährigkeitsmedaille für 25-jährige Mitgliedschaft. Bernhard Matzohl und Ehrenhauptmann Karl Pfitscher die Andreas-Hofer-Langjährigkeitsmedaille für 40- und 50-jährige Mitgliedschaft. Danach folgten die Grußworte der Ehrengäste. Worte der Anerkennung und der Wertschätzung überbrachten Dekan Josef Mair und die Kulturreferentin Monika Wielander Habicher, die auch die Grüße des Bürgermeisters Dieter Pinggera überbrachte. „Die Anliegen, welche die Schützen vertreten, sind auch für die Gesellschaft wichtig“, sagte der Dekan. Wielander Habicher hob u. a. den Wert der Kameradschaft hervor, wie ihn die Schützen pflegen. Die Versammlung endete mit dem Absingen der Landeshymne. Zum gemütlichen Ausklang gab es für alle eine Saure Suppe und eine Gulaschsuppe.



Ostermarkt für guten Zweck

Zu einem Frühlings- und Ostermarkt lud die Grundschule Kortsch kürzlich die Dorfbewohner ein. Der Erlös sollte einem karitativen Zweck zugutekommen. Daher haben alle Schulklassen fleißig und motiviert an den Osterdekorationen mitgebastelt. Mehrere Dorfbewohner und der Kindergarten haben zusätzlich

verschiedene, selbstgefertigte Gegenstände beigesteuert. Während des Elternsprechtages konnten viele schöne Frühlingsdekorationen gegen eine Spende erworben werden. (ir)

Neues aus dem Kindergarten Kortsch

Spendenübergabe an den Vinzenzverein Schlanders

Mit großer Freude überreichten wir kurz vor Weihnachten Hannes Spögler vom Vinzenzverein den Reinerlös unseres „Martinsmarkts“. Er berichtete uns über die schnelle unbürokratische Hilfe für Familien und Einzelpersonen in Not und bedankte sich persönlich bei jedem Kind für den Beitrag, den es geleistet hat für andere.



Hausegnung in Zusammenarbeit mit der Grundschule

Heuer fand wiederum die inzwischen traditionell gewordene Hausegnung (Dreikönigsfest) im Kindergarten und in der Schule statt. Zu diesem Anlass haben sich alle eine Königskrone gebastelt und gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften das Fest entsprechend vorbereitet. Im Kindergarten nahm Lehrer Herbert die Kinder- und Hausegnung vor.



Tanzen mit Thomas Strimmer

Mit viel Spaß und Bewegungsfreude waren die Kinder beim Tanzangebot mit Thomas Strimmer dabei. Es war ein tolles Angebot und wir bedanken uns bei ihm dafür.



Fasching im Kindergarten und Seniorenfasching im Haus der Dorfgemeinschaft

Jedes Jahr nehmen wir gerne die Einladung zur Mitgestaltung der Faschingsfeier der Seniorenvereinigung an. Heuer begleitete uns Simon R., der Vater eines Kinder-



gartenkindes mit der Ziehharmonika. Wir unterhielten die Senioren mit unseren Liedern, Tänzen und schwungvollen musikalischen Einlagen. Sie zeigten ihre Freude über unser Dasein und schenkten uns immer wieder einen Applaus. Es ist immer wieder schön, wenn junge und ältere Menschen sich begegnen und einander bereichern dürfen.

Dekan Josef Mair erteilt uns den Blasiussegen

Einmal im Jahr laden wir unseren Dekan, Hochwürden Josef Mair, zu uns in den Kindergarten ein. Wir begrüßten ihn mit einem Lied und hörten auf das, was er uns über den Hl. Blasius erzählte. Im Anschluss erteilte er uns den Blasiussegen.



Cäcilienfeier MK Kortsch

Am Sonntag, 26. November, feierte die Musikkapelle Kortsch den Festtag ihrer Schutzpatronin, der Hl. Cäcilia. Zusammen mit dem Kirchenchor umrahmte sie den Festgottesdienst und hielt noch ein kurzes Marschkonzert auf dem Kirchplatz ab.

Beim gemeinsamen Mittagessen konnte Obfrau Elisabeth Pilser neben den Mitgliedern und Familienangehörigen auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen.

Schriftführer Erwin Rechenmacher und Jugendleiter Thomas Oberegelsbacher zeigten einen Rückblick über das vergangene Musikjahr, welches wieder sehr intensiv und erfolgreich war.

Höhepunkt der Cäcilienfeier war die Ehrung verdienter Mitglieder. Stephan Lechthaler (Flügelhorn) und Johannes Thomann (Klarinette) erhielten das VSM-Ehrenzeichen in



V.l.n.r.: Obfrau Elisabeth Pilser, Stephan Lechthaler, Johannes Thomann und Kapellmeister Stefan Rechenmacher

Bronze für 15-jährige Vereinstreue in der Musikkapelle Kortsch.

Bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung im Jänner 2018 standen neue Vorstandswahlen an, bei welchen die Vorstandsmitglieder Christof Fleischmann, Georg Gemassmer, Thomas Oberegelsbacher, Elisabeth Pilser, Elisabeth Wellenzohn und Hubert Wellenzohn bestätigt wurden. Neu im Vorstand sind: Peter Rechenmacher, Stefan Schwalt, Johannes Thomann. Zum Vorstand gehören weiters Kapellmeister Stefan Rechenmacher und Stabführer Erwin Rechenmacher.

Ein abwechslungsreiches Festkonzert bot die Musikkapelle Kortsch unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Stefan Rechenmacher kürzlich im Kulturhaus von Schlандers. Zur Aufführung kamen u. a. Werke wie Signum des Südtiroler Komponisten Gottfried Veit, Moses and Ramses von Satoshi Yagisawa, Yorkshire Ballad von James Barnes, Variations on a Korean Folksong von John Barnes Chance. Mit dem Konzertmarsch Golden Eagle von Alfred Reed leitete die Musikkapelle den zweiten Konzertteil ein, der ganz im Zeichen der Filmmusik stand. Zu hören gab es Ausschnitte aus den Filmen Gladiator von Hans Zimmer, Theme from „Schindler’s List“ von John Williams mit der Solistin Nadjia Geneth auf der Geige und Das Boot von Klaus Doldinger.

Im Rahmen des Konzertes wurde der Musikkapelle Kortsch offiziell ein Fagott überreicht, dessen Ankauf durch die Unterstützung der Raiffeisenkasse Schlандers möglich wurde.

Die Musikkapelle Kortsch dankt im Besonderen der Marktgemeinde Schlандers, der Raiffeisenkasse Schlандers und allen Sponsoren und Gönnern sowie der gesamten Dorfbevölkerung für die finanzielle Unterstützung durchs ganze Jahr hindurch.



V.l.n.r.: Stefan Rechenmacher, Samira Gemassmer, Johann Telser (Raika Schlандers) und Elisabeth Pilser

Keine Zukunftssorgen in Kortsch

Zwei neue Wehrmänner, über 1.300 Stunden auf der Jahresbilanz 2017 und die Ehrung von mehreren aktiven Wehrleuten: Darauf konnte der Ausschuss der Freiwilligen Feuerwehr Kortsch rund um Kommandant Rudi Lechthaler bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung verweisen. Um junge Menschen für den ehrenamtlichen Dienst zu begeistern, hatte man am Ende des Vorjahres erstmals zu einem Informationsabend geladen. Dass dieser erfolgreich war, zeigte sich bei der Versammlung: Mit Andreas Gruber



Bezirksfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Stephan Kostner, Christian Berhart, Abschnittsinspektor Kurt Tappeiner, Ulrich Rechenmacher, Vize-BM Reinhard Schwalt, Hannes Alber, Vizekommandant Martin Greis, Martin Tappeiner und Rudi Lechthaler



Die neuen Wehrmänner: Andreas Gruber (links) und Martin Rechenmacher

und Martin Rechenmacher konnten zwei Wehrmänner begrüßt werden. Die Leistungen von vier der insgesamt 44 aktiven Wehrmänner wurden bei der Jahreshauptversammlung besonders hervorgehoben. Hannes Alber, Ulrich Rechenmacher und Martin Tappeiner erhielten für 15 Jahre bei der Wehr das Ehrenzeichen in Bronze und Christian

Bernhart wurde für 25 Jahre mit dem Ehrenzeichen in Silber geehrt. Viele ehrenamtliche Stunden hat 2017 die gesamte Kortscher Wehr geleistet: So rückte man zu insgesamt 16 technischen Einsätzen aus, investierte aber auch einiges an Zeit für die stetige Weiterbildung bei Proben und Lehrgängen sowie bei Bereitschaftsdiensten. *mg*

Herzlichen Glückwunsch den Jubelpaaren

Am 4. März 2018, wurden in Kortsch die Jubelpaare für ihre Ehejahre geehrt. Der katholische Familienverband - Zweigstelle Kortsch gestaltete den Gottesdienst, zu dem die Jubelpaare recht herzlich eingeladen wurden. Sie wurden gesegnet und für ihre vielen Ehejahre gefeiert. Nach der hl. Messe wurden alle Jubelpaare in das Fraktionslokal zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. Dort wurden die Jubelpaare, einige sogar für 60, 55 und 50 Ehejahre geehrt und ihnen ein kleines Präsent überreicht.

Die anderen Paare durften sich über 45, 40, 35, 30 und 35 Ehejahre freuen. Bei Musik, Speis und Trank verging die Zeit im Nu.

Der KFS - Zweigstelle Kortsch bedankt sich bei allen, die zum Gelingen dieses schönen Vormittags beigetragen haben.

KFS - Zweigstelle Kortsch



Aktive Senioren in Kortsch

Am 17. Januar 2018 hielt die Ortsgruppe Kortsch der Seniorenvereinigung im Haus der Dorfgemeinschaft ihre Jahresversammlung mit Neuwahlen ab. Dabei wurden zwei scheidende Ausschussmitglieder geehrt und verabschiedet: Hildegard Vikoler Stricker und der langjährige Präsident Josef Raich. Die Senioren bedankten sich recht herzlich für den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz. Zum Präsidenten wurde Heinrich Lechthaler gewählt und für den Ausschuss Paula Alber und Adelheid Staffler. Der neue Ausschuss besteht somit aus sieben Funktionären, und zwar Heinrich Lechthaler, Hermine Tapp-



einer, Berta Rechenmacher, Hanna Gemassmer, Theresia Gemassmer, Paula Alber und Adelheid Staffler.

Nach dem offiziellen Teil folgte ein gemeinsames Abendessen und ein gemütlicher Ausklang.

In Kortsch wurde Bilanz gezogen

Traditionell lädt die Eigenverwaltung Kortsch die Bürger des Dorfes einmal im Jahr zur „Groass Gmuan“, um über die Tätigkeiten des Vor-

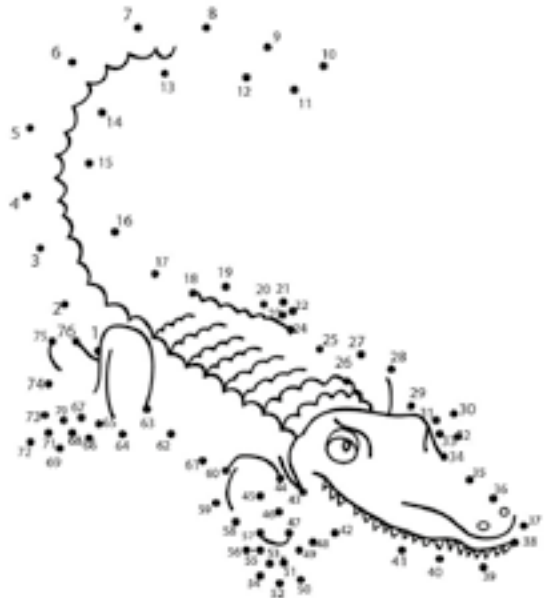
jahres zu berichten und aktuelle Vorhaben zu erläutern. So hat die Verwaltung rund um Fraktionsvorsteher Martin Raich im Vorjahr un-

ter anderem wieder mehrere Holzschlägerungen in den Kortscher Wäldern durchführen lassen. Wie Fraktionssekretärin Krista Schwalt erklärte, sei der Holzverkauf weiterhin wichtig für die Fraktion und man sei dabei bemüht, diesen möglichst lokal abzuwickeln. Auch informierten BM Dieter Pinggera und Vize-BM Reinhard Schwalt die Kortscher über Vorhaben der Gemeindeverwaltung. So kündigte Schwalt an, dass der Fußgängerübergang beim Stuangassl über die Vinschger Staatsstraße sicherer gestaltet werden soll. Ebenso berichtete Schwalt über die zukünftige Nutzung des Lahn-Areals. Hier sollen mehrere Wohnungen für betreutes Wohnen entstehen sowie Räumlichkeiten, beziehungsweise Platz für die Kinder und Jugendlichen im Dorf. Bericht abgeliefert hat bei der „Groass Gmuan“ auch Raimund Rechenmacher vom Verein „Kulturhöfe Rimpf“, der über aktuelle Vorhaben am Hof informierte. *mg*



Das Lahnareal in Kortsch soll neu gestaltet werden

Für unsere
jüngsten
Leser



Palmbesen

als Symbol des Lebens

Die Palmzweige sind ein wesentliches Symbol des Palmsonntags und die Palmbesen oder -buschen symbolisieren das Leben und sollen an Christus erinnern. Sie bringen Segen für Haus und Flur und sollen vor Unwettern und Hagelschlag schützen. Seit einigen Jahren bemüht sich der Kath. Familienverband, diesen uralten Brauch auch in Kortsch wiederzubeleben und lädt vor dem Palmsonntag zum Basteln von Palmbesen ein. Unter der Anleitung von Agnes Alber fertigten auch heuer wieder viele Kinder, unterstützt von Eltern oder Großeltern wunderschöne Palmbuschen an, die am Palmsonntag in der Kirche geweiht wurden. *ir*



Wintersporttag und Dorfrennen

ASV Kortsch/Raiffeisen



Am 28.1.2018 fand im Skigebiet Schöneben das traditionelle Dorfrennen für Ski- und Snowboardfahrer des Amateursportvereins Kortsch/Raiffeisen statt. Bei gutem Wetter waren auch diesmal 65 Teilnehmer/-innen am Start. Dorfmeisterin wurde Anna Schwalt, Dorfmeister David Schwalt und bei den Snowboardern Felix Telser. Tagesbestzeit fuhren die Gäste Josef Hohenegger und bei den Damen Sonja Mairösl. Jüngste Teilnehmerin war Greta Waldner, Jahrgang 2009. Die Familienwertung ging an die Familie Reinhart Schwalt. Die Vereinswertung gewann wieder die Bauernjugend und somit blieb der Wanderpokal bei ihnen. Die Preisverteilung fand an der Bergstation in Schöneben statt und die Sieger/-innen bekamen in den einzelnen



Kategorien Pokale, Medaillen oder Geschenke. Ein besonderer Dank geht an die Schöneben AG, den fleißigen Helfern und den treuen Sponsoren, ohne die das Rennen nicht stattfinden könnte.



Jahrzehntelang für den Nächsten

durchs Feuer gegangen

Seit insgesamt 40 Jahren ist Erich Tumler aktiver Wehrmann der Freiwilligen Feuerwehr Göflan. Fabian Schwarz eilt seit 15 Jahren dem Nächsten ehrenamtlich zu Hilfe. Dafür erhielten die Beiden bei der jüngsten Jahreshauptversammlung das Ehrenzeichen in Gold bzw. Bronze. Geehrt wurde bei der Jahreshauptversammlung auch die langjährige Patin Emma Schuster. Sie ist, wie Kommandant Kurt Tappeiner betonte, „immer hinter der Wehr gestanden“ und habe diese unterstützt. Sie konnte sich dafür über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Göflaner Wehr freuen. Dagegen neu in den Wehrdienst aufgenommen wurde Paul Alber. Er legte in Anwesenheit der meisten der insgesamt 58 aktiven Wehrleute, der Jugendgruppe, Patinnen, ehemaligen Wehrleute und Ehrengäste vor Bezirksfeuerwehrpräsident Thomas Tecini den Eid ab, dem Nächsten in Not zu Hilfe zu eilen. Auch konnte die Leitung der Wehr um Kommandant Tappeiner bei der Versammlung auf die Tätigkeitsbilanz des Vorjahres verweisen: Bei



Gruppenfoto nach der Jahreshauptversammlung (von links): Thomas Tecini, Kommandant-Stellvertreter Markus Altstätter, Fabian Schwarz, Erich Tumler, Kurt Tappeiner und Vizebürgermeister Reinhard Schwalt

vier Bränden, neun technischen Einsätzen, mehreren Proben und Lehrgängen sowie Bereitschaftsdiensten leisteten die Göflaner Wehrleute fast 2.300 ehrenamtliche Stunden.

Daneben organisierte man wieder das Pfingstfest und das Preiskarten sowie beteiligte sich am Skirennen des Feuerwehrbezirkes und am Schlanderser Dorfkegeln. *mg*

La "poesia"

di Giovanna Azzarone



Unica, grande e vera passione di Giovanna Azzarone è senza dubbio la poesia attraverso la quale riesce ad esprimere pienamente tutta la sua sensibilità e il suo modo di essere. Le sue liriche e i suoi componimenti narrativi parlano di quotidianità vera, vissuta, di semplici storie di tutti i giorni dove si possono

interpretare, identificandosi, stati d'animo di gioiosa intensità e anche di malinconica dolcezza. La scrittrice, con una riflessione accurata, racconta l'essenzialità della vita dove si riscontra sempre un sincero calore umano verso tutti. La poesia chiara, intimista, privata diventa concretezza in un piccolo cosmo dove spaziano sentimenti di amicizia, amore e solidarietà.

Per Giovanna Azzarone tutto è poesia. Nelle sue oltre duecentocinquanta creazioni letterarie affronta diversi argomenti e molti sonetti sono dedicati a Silandro, il suo paese, lo celebra nella sua bellezza e nelle sue opere artistiche come il campanile, le chiese e la natura che lo circonda. La poetessa fin da piccola è stata affascinata dalla lettura e di conseguenza in età adolescenziale ha cominciato ad appassionarsi alla scrittura realizzando i suoi primi pensieri. Negli anni '70 prima della nascita dei figli ha cominciato a comporre saltuariamente diverse liriche e dal 2012 ha trovato una motivata e forte ispirazione che la porta costantemente a confrontarsi con se stessa esprimendosi attraverso l'arte letteraria. Oltre a sonetti e poesie ha scritto un interessante romanzo "il sogno di Lorenz" ambientato tra la Val Venosta e Bressanone riscuotendo un buon

successo anche da parte dei lettori di lingua tedesca. Negli ultimi anni ha partecipato a molti concorsi letterari riscuotendo premi e menzioni. Recenti apprezzamenti la vedono protagonista dei premi "Alto Riconoscimento" rilasciato dalla Società Dante Alighieri Comitato di Bolzano per la poesia "Madre Terra"

e il Trofeo San Valentino rilasciato dall'associazione culturale Acipea di Atripalda provincia di Avellino con "Innamorati", una poesia delicata che ripercorre l'incontro e la vita insieme al marito. Giovanna Azzarone ha iniziato a scrivere anche poesie in lingua tedesca che sicuramente saranno apprezzate dai suoi lettori. dg



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

Uffici comunali chiusi

Lunedì, 30 aprile 2018

tutti gli uffici comunali rimangono chiusi.

Promemoria - Domande di contributo per l'anno 2018

A causa della chiusura degli uffici comunali il 30 aprile, le domande di contributi delle Associazioni per l'anno 2018 potranno essere presentate entro mercoledì, 2 maggio 2018 presso l'Ufficio di Gabinetto del Comune.

Tirocinio durante i mesi estivi 2018

L'amministrazione comunale offre anche quest'anno a studenti la possibilità di partecipare ad un tirocinio formativo e di orientamento durante i mesi estivi.

1 posto di tirocinio nella biblioteca:

presupposti - allievo/a a partire dalla 3° classe

di una scuola superiore o studenti/studentesse universitari/e

1 posto di tirocinio nel municipio-amministrazione/marketing:

presupposti - allievo/a a partire dalla 3° classe

di una scuola superiore o studenti/studentesse universitari/e

2 posti di tirocinio nel cantiere comunale:

presupposti - età minima di 15 anni,

allievo/a di una scuola professionale o di una scuola superiore

Le domande devono essere presentate entro martedì,

17 aprile 2018 - ore 12.00. Il rispettivo modulo di domanda

ed ulteriori informazioni si ottengono presso l'ufficio personale del Comune (tel. 0473 737748) o sul sito internet www.silandro.it.



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

Inaugurazione

della casa "Sachsaber"

Una cerimonia semplice ha caratterizzato la presentazione e la seguente inaugurazione della ristrutturazione dell'edificio "Sachsaber" di Silandro. Dopo una breve panoramica storica illustrata dal sindaco del capoluogo venostano Dieter Pinggera e un sentito ringraziamento agli ospiti, sono intervenuti, Giuseppe Detomas assessore regionale dei giudici di pace, Elsa Vesco presidente del tribunale di Bolzano, Mirta Pantozzi giudice di pace di Silandro, con discorsi brevi ma significativi. L'architetto Jürgen Wallnöfer ha descritto i lavori attuati all'interno dell'edificio spiegando le difficoltà che si incontrano quando si mettono in atto lavori di ristrutturazione su una costruzione di grande valore artistico. Il decano Josef Mair che ha benedetto i locali e le persone presenti. La casa "Sachsaber" è considerata un edificio di secondo grado per essere particolarmente importante a livello storico e di interesse sociale. Il suo nome deriva dall'ultimo proprietario, il medico Johann Sachsaber. Prima di allora era adibita a canonica e fino al 1595 era la commenda medievale dell'ordine Teutonico, di cui rimane a testimonianza un fregio araldico con 56 stemmi che si trova al primo piano. Nel 1705 venne ampliata dal parroco Johann J. Glier che la trasformò in un interessante e stupendo edificio barocco a due piani dalle proporzioni equilibrate ed armoniose. dg



Care cittadine e cari cittadini di Silandro,

come presidente di **Teleriscaldamento Silandro Srl** mi permetto questa volta di presentare qualche interessante dato sul nostro teleriscaldamento.

Il teleriscaldamento a Silandro è entrato in funzione nel dicembre 2008. La lunghezza della rete è oggi di **28.600 metri**. Il teleriscaldamento ha attualmente **670 clienti**; con 593 sottocentrali il nostro impianto

è all'interno del gruppo Alperia uno dei più grandi insieme, fra gli altri, a Merano, Sesto e Chiusa. Dal punto di vista dei contratti sottoscritti Silandro si posiziona al terzo posto dietro Bolzano e Merano.

Presso lo stabilimento ci sono **tre generatori di calore**: una **caldaia a biomassa** da 6,0 MW, un **cogeneratore a gas naturale** da 1,49 MW e una **caldaia di riserva e punta a gas naturale** da 9,0 MW. Il 62,8 % del calore prodotto nel 2017 deriva dalla biomassa, il 20 % dall'impianto a cogenerazione ad alta efficienza alimentato a gas e il 17,24 % dalla caldaia a gas.

Nel 2017 sono stati erogati ai/cittadini/e di Silandro 30.020 MWh di calore. Nel 2016 erano solamente 27.902 MWh, il che significa un aumento del 7,6 %. Oltre a ciò sono stati prodotti **10.481 MWh** di energia elettrica.

Nell'ultimo anno è entrato in funzione anche il nuovo **serbatoio tampone**. Ha un volume di 210.000 litri, con cui l'originale capacità di 250.000 è stata quasi raddoppiata. Grazie a questo investimento la caldaia a biomassa può funzionare ancora più a lungo; come una batteria, di notte raccoglie il calore prodotto in eccedenza e lo immette nella rete al mattino, quando il fabbisogno supera la capacità della caldaia a biomassa.

Tramite l'introduzione della biomassa e la produzione combinata di elettricità e calore la produzione di **CO2** è stata di **6,6 Mio. kg in meno** rispetto ad una produzione convenzionale, che corrisponde a 2,49 Mio. di litri di olio combustibile!

Nel 2017 sono stati consumati **46.749 msr (metro stereo riservato) di cippato**. La maggior parte proveniva da tondame della Val Venosta, Val Passiria, Burgaviato e Val d'Isarco; il cippato veniva da Silandro (pino nero), dalla Val Venosta e dalla Val di Non.

Il Teleriscaldamento Silandro ha potuto fortunatamente chiudere l'anno commerciale 2017 con un **profitto di 913.000 Euro**. Con questi soldi verranno finanziati l'ampliamento a Corzes paese (200.000,00 Euro), una nuova caldaia di riserva da 4,0 MW (300.000,00 Euro) e il **ripiamento dei debiti**. Al momento il Teleriscaldamento Silandro Srl ha ancora **14,8 Mio Euro** di obbligazioni con istituti bancari.

Nel corso di quest'anno un **veicolo elettrico** andrà ad ampliare il parco macchine aziendale.

Dieter Pinggera, sindaco

FRIEDRICH WILHELM RAIFFEISEN

Begründer der Genossenschaftsidee



200

JAHRE

**GEMEINSAM
ERFOLGREICH**

